MBZ

Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte

Album 2017

KASSENZAHNÄRZTLICHE VEREINIGUNG BERLIN

10

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

herzlich willkommen in 2018. Wir harren der Entscheidungen und politischen Neuerungen, die dieses Jahr für die Zahnärzteschaft bereithält. An Themen mangelt es zumindest nicht. Bereits im Sommer des vergangenen Jahres hat die Zahnärzteschaft im Vorfeld der Bundestagswahl ihre Forderungen an die Politik gerichtet.

Apropos Bundestagswahl. Wochenlang verfolgte die Republik die Verhandlungen zu einer „Jamaika-Koalition". Balkonbilder, nächtelanges Ausharren und am Ende kam doch eine Absage. Die Gesellschaft für deutsche Sprache meint: „Jamaika-Aus" ist das Wort des Jahres 2017. Seit mehr als drei Monaten sind Merkel & Co. nun schon nur noch geschäftsführend im Amt. Wohin geht die Reise? Nach langem internen Ringen hat sich die SPD-Spitze dann doch für Sondierungsgespräche mit der Union über eine Regierungsbildung ausgesprochen.

Aber nicht nur auf Bundesebene wurden durch die Bundestagswahl die Weichen neu gestellt. 2017 haben sich auch die Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin und die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin neu konstituiert und die Vorstände wurden neu gewählt. Beide Körperschaften haben wieder viele Veranstaltungen für die Kollegenschaft angeboten und wichtige Vorhaben auf den Weg gebracht. Was ist sonst noch alles im vergangenen Jahr passiert? In unserem Album 2017 werfen wir ab Seite 10 einen Blick zurück auf die letzten zwölf Monate.

- Die evidenzbasierte Zahnmedizin besitzt zweifellos einen hohen Stellenwert, um eine gute zahnmedizinische Versorgung auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft zu gewährleisten. Aber kann sie allein als Grundlage für Entscheidungen herangezogen werden? Mit dieser Frage befasst sich Dr. Jörg-Peter Husemann in seinem Leitartikel auf Seite 6.

- Am 16. und 17. Februar findet der Berliner Zahnärztetag 2018 statt. Die wissenschaftlichen Leiter des Kongresses, Prof. Dr. Beuer, Priv.-Doz. Dr. Ahlers und Dr. Heimann, geben einen Einblick in ihr Konzept und eine Vorschau auf die Schwerpunkte des Programms zum Thema „Funktionstherapie". Ab Seite 16

- In diesem Heft befassen wir uns ausführlich mit dem Thema „Pflege". Wir berichten über das Handlungsfeld „Mundgesundheit im Alter" der Landesgesundheitskonferenz, den Pflege-Stammtisch in der KZV und geben Hinweise zu nützlichen Ratgebern ab Seite 25.

- Die Vorstände von Zahnärztekammer Berlin und Kassenzahnärztlicher Vereinigung Berlin wurden für das Rechnungsjahr 2016 entlastet. Das haben die höchsten Gremien beider Körperschaften jeweils mehrheitlich beschlossen. Was darüber hinaus Gegenstand der Versammlungen war, lesen Sie ab Seite 28.

Eine anregende Lektüre wünschen
Vanessa Hönighaus und Stefan Fischer

Titelbilder (v. l. n. r.): rudall30 - Fotolia.com / ag visuell - Fotolia.com / bbourdages - Fotolia.com / MAM Babyartiekl GmbH, D-Scheeßel / freshidea - Fotolia.com; ellagrin - Fotolia.com / bluraz - Fotolia.com / psdesign 1 - Fotolia.com / First Fight - Fotolia.com / yodiyim - Fotolia.com

INHALT

Habersack

24

ZÄK Berlin

32

Leitartikel
6 Evidenzbasierte Zahnmedizin

Meldungen
8 Hilfseinsatz in Brasilien
Ärzte in der NS-Zeit
Kriterien für Freie Berufe definiert

Thema
10 Album 2017
Das Jahr im Überblick

Zahmedizin
16 Berliner Zahnärztetag 2018
Interview mit den wissenschaftlichen Leitern
18 Genetisches Risiko für Parodontitis
Charité KFO-Update 2018
19 Dienstagabend-Fortbildung der Zahnärztekammer
Superklebstoff bei Zahnfraktur
20 Fortbildungen der KZV
22 Kursangebot des Philipp-Pfaff-Instituts
24 Tiefer Biss – tiefe Konfiguration
25 Handbuch der Mundhygiene
Ratgeber Pflege
54 Curriculum Kinder- und JugendzahnMedizin

ANZEIGE

WIR DENKEN WO ANDERE RECHNEN.

STEUERBERATER
TENNERT · SOMMER & PARTNER

IHRE STEUERBERATER MIT DER SPEZIALISIERUNG AUF HEILBERUFE

Unsere Kompetenzen und Leistungen

- Praxisnahe steuerliche und wirtschaftliche Beratung
- Durchführung von buchhalterischen und lohnbuchhalterischen Arbeiten
- Abschlüsse und Steuererklärungen für alle Steuerarten
- Niederlassungs- und Existenzgründungsberatung
- Individuelle Gestaltung ärztlicher Kooperationen (z. B. BAG, MVZ)
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Rechtsberatung und Vertragsgestaltung rund um die Arztpraxis durch Rechtsanwalt Martin Kielhorn

BISMARCKSTRASSE 97
10625 BERLIN

TELEFON 030 - 450 85 - 0
TELEFAX 030 - 450 85 - 222

INFO@TENNERT-SOMMER-PARTNER.DE
WWW.TENNERT-SOMMER-PARTNER.DE

FRITZ TENNERT
Steuerberater

RICO SOMMER
Dipl.-Kaufmann • Steuerberater

MARTIN KIELHORN
Rechtsanwalt

MONIKA LIESKE
Dipl.-Finanzwirtin • Steuerberaterin
Angestellte nach § 58 StBerG

Mehr Information über unsere Kanzlei finden Sie im Internet.

U2 Deutsche Oper

Pfaff Berlin

36

ZÄK Berlin | axentis.de

40

Beruf & Politik

25 Mundgesundheit im Alter
26 Pflege-Stammtisch
28 ZÄK-Delegiertenversammlung
29 KZV-Vertreterversammlung
30 Dank an Wilfried Lösche
Willkommen Olaf Piepenhagen
32 Welcome Day der Zahnärztekammer
33 VZB-Vertreterversammlung
Wechsel im Vorstand der LAG
34 Bekämpfung von Aids/HIV in Berlin

Praxis & Team

34 Keine Angst vor HIV, HBV und HCV
36 Erste FZP feierlich verabschiedet
38 Hilfsangebote für ZFA-Azubi und Ausbilder
Neuer BuS-Zyklus 2018
39 Validierung in der Zahnarztpraxis

GOZ & BEMA

40 Untersuchung des stomatognathen Systems
Kosten für Kopie der Patientenakte

Amtliches

41 Kammerbeitrag
Sitzungstermine des Zulassungsausschusses
42 Neuzulassungen im Dezember
44 Berufungsausschuss Ergänzung
ZÄK DV-Termine 2018
KZV VV-Termine 2018

Panorama

45 KZV-Lauf 2018

Kalender

54 Termine der Fraktionen Januar 2018

48 Rubrik-Anzeigen
51 Impressum
53 Ansprechpartner

ANZEIGE

MedConsult
Wirtschaftsberatung für medizinische Berufe

FAB

Praxisverkauf
- Praxiswertermittlung
- Kauf- und Mietvertragsabwicklung
- Vermittlung von Kaufinteressenten
- Unterstützung bei Vertrags-Arztsitzausschreibungen

Praxiskauf
- Niederlassungsberatung
- Finanzierungsvermittlung
- Versicherungen

Praxiskooperation
- Job-Sharing Partnerschaften
- MVZ-Konzepte

Burkhardt Otto
Olaf Steingräber
Volker Schorling

FAB
Investitionsberatung

MedConsult
Wirtschaftsberatung für
medizinische Berufe oHG
Giesebrechtstraße 6 • 10629 Berlin
Tel.: 213 90 95 • Fax: 213 94 94
E-mail: info@fab-invest.de

Evidenzbasierte Zahnmedizin

Fluch oder Segen?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im letzten Oktober trafen sich Öffentlichkeitsarbeiter von Kassenzahnärztlichen Vereinigungen und (Landes-)Zahnärztekammern wieder zu ihrer Koordinierungskonferenz. Als Tagungsthema war die evidenzbasierte Zahnmedizin gewählt worden. Als Gastredner waren u. a. eingeladen eine Mitarbeiterin des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), das Anfang des letzten Jahres einen Vorbericht zur Sinnhaftigkeit der Parodontaltherapie und insbesondere der unterstützenden Parodontaltherapie (UPT) vorgelegt hatte. Der endgültige Bericht, mit dem Anfang 2018 zu rechnen ist, könnte einen Tenor haben, der in den Medien für nicht unerhebliche Brisanz sorgen dürfte.

KZV Berlin

Externe Evidenz kann die individuelle Erfahrung des Zahnarztes ergänzen, aber niemals ersetzen.

Dr. Jörg-Peter Husemann,
Vorsitzender des Vorstandes der KZV Berlin

Aber von vorne: In diesem besagten Vorbericht wird dargestellt, dass für die Parodontaltherapie – zumindest nach dem heutigen Stand der wissenschaftlichen Studien – in ihrer Wirkung keine oder so gut wie keine Evidenz nachzuweisen sei. Insbesondere die UPT, die heute privat und mangels alternativer Möglichkeiten im Rahmen der professionellen Zahnreinigung (PZR) abgerechnet wird, könnte damit durchaus in die Schlagzeilen der Boulevardpresse geraten: „Kein nachgewiesener Nutzen von PZR und UPT!" Für den Laien bedeutet das: Wo kein Nutzen vorliegt, schadet es auch nicht, wenn man auf die Behandlung verzichtet!

An dieser Stelle muss man sich über die Grenzen der Studien und die Art und Weise, wie diese Studien zustande kamen, unterhalten. Denn natürlich stellt das IQWiG nicht fest, dass die Parodontaltherapie, wie sie heute nach neuesten wissenschaftlichen Standards durchgeführt wird, ohne Nutzen ist. Der Nutzen ist lediglich anhand dieser Studien nicht so nachgewiesen, wie es das IQWiG für erforderlich hält.

Dies wirft die grundsätzliche Frage auf, ob die Methodenbewertung des IQWiG, die in erster Linie zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln dient, überhaupt auf nicht medikamentöse Therapieformen in Human- und Zahnmedizin angewendet werden kann bzw. darf.

Der Begriff „Evidenzbasierte Medizin" an sich ist jung. In den neunziger Jahren tauchte er zum ersten Mal in einem wissenschaftlichen Beitrag von David L. Sackett et al. auf. Schon damals wurde Wert auf die Tatsache gelegt, dass „externe Evidenz" als Summe der Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung zwar die individuelle Erfahrung des (Zahn-)Arztes ergänzen, sie aber niemals ersetzen könne. Denn vielmehr wird doch unser fachliches Handeln erst durch diese individuelle klinische Expertise ermöglicht, also durch unser Können und unsere Urteilskraft, die wir durch unsere Erfahrung und klinische Praxis erwerben. Hinzu kommt die „interne Evidenz", das heißt die zwischen Patient und Zahnarzt geklärten aktuellen Wahrnehmungen sowie Bedürfnisse und Ziele einer künftigen Behandlung. Diese beiden Säulen sind entscheidend, ob die externe Evidenz überhaupt für den individuellen Patienten anzuwenden ist, und dürfen folglich nicht aus den Augen verloren werden. Im Klartext: Die evidenzbasierte Zahnmedizin darf nie als ultimatives Argument für eine ideologisch geleitete Entscheidung bei der Patientenversorgung missbraucht werden. Genau dies aber versucht das IQWiG mit seinen Kriterien zur Nutzenbewertung durchzusetzen.

Was der Gemeinsame Bundesausschuss und der Spitzenverband Bund der gesetzlichen Krankenkassen aus dieser Studie machen werden, bleibt abzuwarten. Wenn wir Zahnärzte uns allein an der externen Evidenz orientieren, bleiben nicht viele Behandlungsmöglichkeiten übrig. Das aber ist nicht im Interesse unserer Patienten. Doch nicht nur das: Mit der Fokussierung auf die evidenzbasierte Zahnmedizin gerät auch unsere Therapiefreiheit langfristig in Gefahr. Es bleibt also viel zu tun, dass es ein gutes Jahr wird.

Ihr

Jörg-Peter Husemann

Zahnärzte gesucht

Hilfseinsatz in Brasilien

Die Aktionsgemeinschaft Zahnarzthilfe (AZB) Brasilien plus e. V. sucht Zahnärztinnen und Zahnärzte für einen humanitären Einsatz an der Nordostküste Brasiliens im Zeitraum von Anfang März bis Ende Juni 2018.
Ein Ärzte-Team sollte aus organisatorischen Gründen mindestens für zwei Wochen vor Ort sein. Der Einsatz findet in einem Armenviertel von Salvador, der Hauptstadt des Bundesstaates Bahia, statt, wo die mittellose Bevölkerung kostenlos von der AZB behandelt wird.

AZB

Unterkunft und Verpflegung werden vom Verein bereitgestellt.
Nähere Informationen erhalten Sie bei Dr. Ulrich Wagner,
Mail: *info@utz-wagner.de*
Allgemeine Informationen und alles Wissenswerte zum Einsatz in Brasilien finden Sie auf *www.azb-brasilien.de*

AZB

Herbert-Lewin-Preis 2017

Ärzte in der NS-Zeit

BZÄK | axentis.de

Ende November 2017 wurde der Herbert-Lewin-Preis für zwei wissenschaftliche Arbeiten zur „Aufarbeitung der Geschichte der Ärztinnen und Ärzte in der Zeit des Nationalsozialismus" verliehen. Der vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG), Bundesärztekammer (BÄK), Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV) und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) gestiftete Forschungspreis wurde zum sechsten Mal vergeben.
Ausgezeichnet wurden die beiden wissenschaftlichen Arbeiten:
Dr. med. Ulrike Eisenberg, Prof. Dr. med. Hartmut Collmann, Dr. med. Daniel Dubinski: Verraten – Vertrieben – Vergessen. Werk und Schicksal nach 1933 verfolgter deutscher Hirnchirurgen sowie Dr. med. Jessica Tannenbaum: Medizin im Konzentrationslager Flossenbürg 1938 – 1945. Biographische Annäherung an Täter, Opfer und Tatbestände.
Die Jury verwies darauf, dass die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit nicht nur aus moralischer und ethischer Sicht geboten sei, sondern auch aktuelle ethische Fragestellungen anrege. Ziel des Preises ist darüber hinaus die Erinnerung an engagierte Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt und ermordet wurden.

BZÄK

Europäisches Manifest

Kriterien für Freie Berufe definiert

Anfang Dezember 2017 fand in Rom eine Konferenz des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) zur Zukunft der Freien Berufe in Europa statt. Dort wurde ein „Europäisches Manifest der Freien Berufe" vorgestellt, an dem die Bundeszahnärztekammer beteiligt war. In das Manifest flossen Vorüberlegungen ein, die der Dachverband der europäischen Zahnärzte (CED) auf Initiative der BZÄK entwickelt hatte.
Das Manifest arbeitet die Kriterien heraus, die einen Freien Beruf definieren: Dazu gehören die eigenverantwortliche und fachlich unabhängige Erbringung von Dienstleistungen auf Grundlage einer hohen Qualifikation, eines besonderen Berufsethos und eines Systems der beruflichen Kontrolle, z. B. Kammern. Denn bislang fehlt ein einheitliches Verständnis zur Begrifflichkeit Freie Berufe in Europa, diese werden oft pauschal mit anderen Berufen gleichgesetzt.
Aktuell stehen die Freien Berufe vor großen Herausforderungen: Bewährte Regeln, die u. a. dem Schutz der Patienten dienen, werden unter ökonomischen Erwägungen als Hindernis für mehr europäisches Wirtschaftswachstum gesehen. Besonders deutlich wird dies im sog. Dienstleistungspaket der EU-Kommission.

BZÄK

Das Jahr im Überblick

Album 2017

Januar

Zweites Pflegestärkungsgesetz

Die zweite Stufe des Pflegestärkungsgesetzes (PSG II) tritt in Kraft. Statt der bisher drei Pflegestufen gibt es nun fünf Pflegegrade. Die meisten Pflegebedürftigen bekommen mehr Geld. Vor allem an Demenz Erkrankte sollen von den Neuregelungen profitieren.

Durchschnittlicher Zusatzbeitragssatz

Der vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) festgesetzte durchschnittliche Zusatzbeitragssatz in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) für das Jahr 2017 bleibt stabil und liegt weiterhin bei 1,1 Prozent.

Rechengrößen für die GKV und die soziale Pflegeversicherung

Die Jahresarbeitsentgeltgrenze (Versicherungspflichtgrenze) der GKV steigt auf jährlich 57.600 Euro (2016: 56.250 Euro). Die Beitragsbemessungsgrenze der GKV steigt auf jährlich 52.200 Euro (2016: 50.850 Euro) bzw. auf monatlich 4.350 Euro (2016: 4.237,50 Euro). Die Bezugsgröße, die für viele Werte in der Sozialversicherung wichtig ist, etwa für die Festsetzung der Mindestbeitragsbemessungsgrundlagen für freiwillige GKV-Mitglieder, erhöht sich auf 2.975 Euro monatlich in den alten Bundesländern und auf 2.660 Euro in den neuen Bundesländern. (2016: 2.905 Euro/2.520 Euro).

Medizinprodukterecht

Seit 1. Januar sind alle Angehörigen der Heilberufe verpflichtet, Vorkommnisse direkt elektronisch an das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) zu melden.

Konstituierende Sitzung der Vertreterversammlung der KZV Berlin

Am 16.01.2017 wählen die Mitglieder der Vertreterversammlung (VV) der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin (KZV Berlin) für die Amtsperiode von 2017 bis 2022 den Vorsitz der VV, den hauptamtlichen Vorstand der KZV Berlin und die Delegierten für die VV der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV).

KZV-Amtsperiode 2017-2022	
Dr. Heinrich Schleithoff	Vorsitzender der VV
Julie Fotiadis-Wentker	stv. Vorsitzende der VV
Dr. Karl-Georg Pochhammer	Vorsitzender des Vorstandes
Karsten Geist	stv. Vorsitzender des Vorstandes
Dr. Jörg-Peter Husemann	stv. Vorsitzender des Vorstandes
Dr. Karl-Georg Pochhammer	Delegierter für die KZBV-VV
Karsten Geist	Delegierter für die KZBV-VV
Dr. Jörg Meyer	Delegierter für die KZBV-VV

Berliner Zahnärztetag 2017

Rund tausend Zahnärzte und Zahnmedizinische Fachangestellte nehmen am 31. Berliner Zahnärztetag teil. Er steht unter der wissenschaftlichen Leitung der Brüder Dr. Dr. Matthias Tröltzsch, München, und Dr. Dr. Markus Tröltzsch, Göttingen, beide Allgemein- und Zahnmediziner. Das Kongressprogramm deckt unterschiedlichste Aspekte zur Thematik „Medizin und ZahnMedizin“ ab.

Ewald-Harndt-Medaille 2017

Die Auszeichnung der Zahnärztekammer Berlin (ZÄK Berlin) wird an Staatssekretärin a. D. Emine Demirbüken-Wegner und Professor Dr. Dietmar Oesterreich verliehen. Damit wird das außergewöhnliche gesundheitspolitische und wissenschaftliche Engagement der Preisträger im Bereich der Aufklärung und Prävention geehrt, das maßgeblich zur Verbesserung der Zahn- und Mundgesundheit der Kinder und Jugendlichen beigetragen hat.

ZÄK Berlin | axentis.de

Februar

Konstituierende Sitzung der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin

Am 09.02.2017 wählen die Mitglieder der Delegiertenversammlung der ZÄK Berlin in ihrer konstituierenden Sitzung den neuen Vorstand der ZÄK Berlin. Nach dreizehnjähriger Amtszeit wird Dr. Wolfgang Schmiedel als Präsident verabschiedet und Dr. Karsten Heegewaldt zu seinem Nachfolger gewählt. Die Amtszeit des Vorstands beträgt vier Jahre.

Der ZÄK-Vorstand 2017–2021	
Dr. Karsten Heegewaldt	Präsident
Dr. Michael Dreyer	Vizepräsident
Dr. Detlef Förster	Beisitzer
ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene	Beisitzerin
Dr. Helmut Kesler	Beisitzer
Dr. Dietmar Kuhn	Beisitzer
Dr. Jana Lo Scalzo	Beisitzerin

Wahl der Ausschussmitglieder und Gutachter

Ende Februar wählt die VV der KZV Berlin die Mitglieder und ggf. die Stellvertreter für die Ausschüsse, die auf der Satzung beruhen oder gesetzlich vorgeschrieben sind, für die Amtszeit 2017 bis 2022. In einigen Fällen besteht eine kürzere Amtszeit. In gleicher Sitzung wählen die Vertreter die Vertragsgutachter für die Bereiche ZE, KFO und PAR sowie die Obergutachter für den ZE-Bereich.

März

GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz

Das umstrittene Gesetz zur stärkeren Kontrolle, Transparenz und Aufsicht in den Gremien der gesetzlichen Krankenversicherung tritt in Kraft: das sogenannte GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz (GKV-SVSG). Ein Gesetz, gegen das die gesamte Selbstverwaltung seit Bekanntwerden der Eckpunkte im Juni 2016 Sturm gelaufen ist. Denn es erweitert die Durchgriffsrechte der staatlichen Aufsicht in der gesamten gesundheitlichen Selbstverwaltung.

Konstituierende Sitzung der Vertreterversammlung der KZBV

Die VV der KZBV wählt Dr. Wolfgang Eßer erneut zum hauptamtlichen Vorsitzenden des Vorstandes der KZBV. Zu seinen Stellvertretern werden Dr. Karl-Georg Pochhammer sowie Martin Hendges bestimmt. Den Vorsitz der VV behält Dr. Karl-Friedrich Rommel (KZV Thüringen). Seine Stellvertreter sind Dr. Bernhard Reilmann (KZV Westfalen-Lippe) und Oliver Woitke (KZV Bremen).
Die Delegierten verabschieden die Resolution „Wiederherstellung von Selbstverwaltungsstrukturen in der Vertreterversammlung der KZBV". Der Gesetzgeber wird aufgefordert, die Bestimmungen zum Zustimmungserfordernis der Aufsichtsbehörden zu den Vorstandsdienstverträgen zu beseitigen. Diese kommen einer massiven Einschränkung der Entscheidungskompetenzen der VV gleich.

ZFA-Kampagne

Die ZÄK Berlin bringt eine Broschüre heraus, die über die Ausbildung der Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) und ihre vielfältigen Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten informiert. Sie wird auf Veranstaltungen und Messen sowie Ende März 2017 an über 340 Berliner Schulen verteilt.

Krankentransport-Richtlinie angepasst

Die Änderungen an der Krankentransport-Richtlinie treten in Kraft. Mit entsprechendem Beschluss hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) Ende 2016 den § 8 seiner Krankentransport-Richtlinie an neue Maßstäbe der Pflegebedürftigkeit angepasst. Grund hierfür ist, dass mit dem PSG II ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff in das SGB XI eingeführt und die bisherigen Pflegestufen durch Pflegegrade ersetzt wurden.

April

Nachwahl zum KZV-Vorstand

Die VV wählt Dr. Jörg-Peter Husemann mit deutlicher Mehrheit wieder zum Vorsitzenden des dreiköpfigen Vorstandes. Neu in den Vorstand wird Dr. Jörg Meyer gewählt. Dr. Husemann ist seit 1995 Mitglied des

KZV | ZÄK

Vorstandes der KZV Berlin; von 1999 bis 2016 hatte er den Vorsitz inne. Gemeinsam mit Karsten Geist steht er im Vorstand für Kontinuität, Dr. Meyer verkörpert die neue Dynamik in dem dreiköpfigen Team. Erforderliche Nachwahl eines Delegierten für die KZBV-VV findet in gleicher Sitzung statt.

Barmer Zahnreport

Etwa die Hälfte der erwachsenen Versicherten, also 34 Millionen Personen, lassen zwar in einem Zeitraum von zwei Jahren eine Parodontitis-Untersuchung

vornehmen. Aber nur weniger als zwei Prozent der Versicherten (also rund 1,2 Millionen) haben 2015 auch tatsächlich eine Therapie durchlaufen.

Fortbildung der ZÄK

Im großen Hörsaal der Charité Zahnklinik bieten die Referenten der allmonatlichen Dienstagabend-Fortbildungen der ZÄK Berlin kostenlos eine Themenvielfalt aus Wissenschaft, Praxis und Berufspolitik, um über den Praxisalltag hinaus neue Impulse zu geben.

Mai

Patientenberatung vor Ort

Mitarbeiterinnen und Zahnärzte nutzen die Gelegenheit, das Service-Angebot der Patientenberatung der Berliner Zahnärzte (ein gemeinsames Angebot von KZV und ZÄK) weiter bekannt zu machen. Auf dem Ge-

sundheitstag des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf stehen sie den Teilnehmern für alle Fragen rund um die Zahnpflege und Mundgesundheit zur Verfügung.

Regressanspruch der Patienten

Das Bundessozialgericht urteilt: Auch wenn Mängel am Zahnersatz nur durch Neuanfertigung behoben werden können, setzt ein Regressanspruch voraus, dass es dem Patienten unzumutbar ist, die Mängel durch den betreffenden Zahnarzt beheben zu lassen. Das heißt: Der Zahnarzt darf – auf eigene Kosten – auch eine Neuanfertigung vornehmen, sofern es dem Patienten zumutbar ist.

Standespolitik trifft Wissenschaft

Professor Dr. Henrik Dommisch (Charité – Universitätsmedizin Berlin) und Professor Dr. Christof Dörfer (DeutscheGesellschaft für Parodontologie e. V.) sind in der VV-Sitzung zu Gast. Gemeinsam wird die aktuelle Situation zur Parodontitistherapie diskutiert.

Zahnärztliche Gutachter

Die Delegierten der Kammer wählen die außergerichtlichen und gerichtlichen zahnärztlichen Gutachter gemäß § 10 Absatz 2 Nr. 3 der Hauptsatzung der ZÄK Berlin. Die Amtszeit der Sachverständigen läuft bis Juni 2021.

Juni

Fachgespräch der Landesgesundheitskonferenz

Gemeinsam mit Vertretern aus den Bereichen Seniorenpolitik, Pflege, Krankenkassen sowie Mundgesundheit sollen in der Landesgesundheitskonferenz (LGK) Handlungsbedarfe, mögliche Lösungsansätze und besonders belastete Zielgruppen für das zu entwickelnde Handlungsfeld „Mundgesundheit im Alter“ im Rahmen der Berliner Gesundheitsziele identifiziert werden. Die Ergebnisse des Fachgesprächs dienen hierfür als Grundlage.

Allianz für Gesundheitskompetenz

Das Ziel der „Allianz für Gesundheitskompetenz“ ist es, das Gesundheitswissen der Bürger zu stärken und sie zu unterstützen, zusammen mit (Zahn-)Ärzten und anderen Gesundheitsfachkräften gut informiert Entscheidungen zu treffen. Die Partner der Allianz verpflichten sich, in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich Maßnahmen zur Verbesserung des Gesundheitswissens zu entwickeln und umzusetzen. Auch Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und KZBV unterzeichnen die gemeinsame Erklärung der Allianz.

KZV-Lauf

Berlin kämpft mit einem Jahrhundert-Regen. Straßen werden überflutet; örtlich fällt innerhalb von 24 Stunden eine doppelt so große Regenmenge wie sonst im gesamten Juni. Aber dies hält einige wenige Läufer nicht ab, beim traditionellen KZV-Lauf an den Start zu gehen.

Jahresbericht Zahnärztliche Patientenberatung

BZÄK und KZBV stellen den 1. Jahresbericht zur wissenschaftlichen Evaluation der zahnärztlichen Patientenberatung vor. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2016 fast 24.000 Beratungen geleistet und fast 2.000 Eingaben, Anliegen, Fragen sowie Beschwerden bei zahnärztlichen Behandlungen bearbeitet. Neben individueller Beratung durch Zahnärzte halten die Beratungsstellen ein vielfältiges und bewährtes Informationsangebot vor.

Forderungen an eine neue Bundesregierung

Die BZÄK und die KZBV stellen zu Beginn des Bundestagswahlkampfes in „Gesundheitspolitische Perspektiven“ und der „Agenda Mundgesundheit“ die Positionen der Zahnärzteschaft zu einer künftigen Gesundheitspolitik dar. Die politischen Forderungen sind in den Grundsätzen zusammengefasst: „pro Patient, pro Kollegen und pro Gesellschaft“.

Juli

Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte

Am 01.07.2017 tritt die Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte in Kraft und ist damit verbindliche Rechtsgrundlage für die Verordnung von Heilmitteln in der vertragszahnärztlichen Versorgung.

Freisprechungen

Um den Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA), die ihre Prüfung am Ende ihrer Ausbildung bestanden haben, einen feierlichen Rahmen für ihren Abschluss zu bieten, richtet die ZÄK Berlin als einzige der

fünf Heilberufekammern in Berlin zweimal jährlich in der Urania einen Abend für die ZFA, ihre Ausbilder, Familien und Freunde aus. In festlich-fröhlicher Stimmung werden die Zeugnisse überreicht und der Beginn eines neuen Lebensabschnitts gefeiert.

August

Sportfest im Olympiapark

Beim Familiensportfest im Olympiapark lädt der Landessportbund Berlin jährlich ein zu einem Tag mit Spiel, Spaß und unterschiedlichsten Mitmach-Aktionen. Die ZÄK Berlin nutzt diese Möglichkeit eines niedrigschwelligen Angebots, um in zwangloser Umgebung ein großes Publikum von mehreren zehntausend Besuchern zu erreichen und das Bewusstsein für ein mundgesundes Verhalten in Sport und Alltag zu stärken.

ZFA-Ausbildung

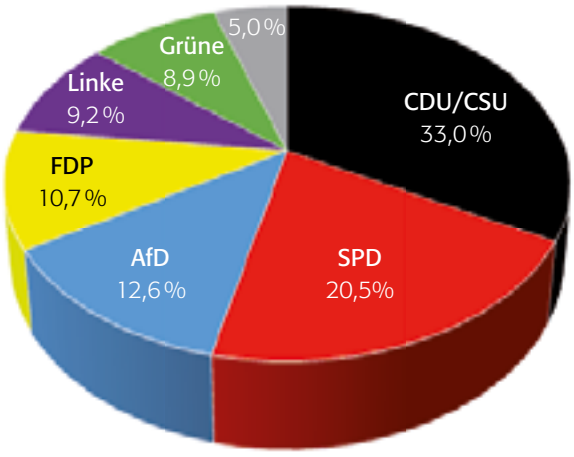
Dank des starken Engagements des ZFA-Referats kann die ZÄK Berlin einen kontinuierlichen Anstieg der Ausbildungszahlen bei Zahnmedizinischen Fachangestellten verzeichnen. Die ZFA-Kampagne wird weiter ausgebaut und Ausbildungspraxen werden Plakate sowie Banner für die Praxis-Homepage angeboten.

September

KZV-Vorstand unterwegs

An acht Abenden berichtet der KZV-Vorstand ab sofort in der beliebten Veranstaltungsreihe über aktuelle Themen und kommt mit der Berliner Zahnärzteschaft ins Gespräch. Ein Hauptthema: die Anbindung an die Telematikinfrastruktur.

Bundestagswahl



Die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag findet am 24. September 2017 statt. Im 19. Bundestag werden 709 Abgeordnete und sechs Fraktionen vertreten sein.

Tag der Zahngesundheit

Im Jahr 2017 besuchen über vierhundert Berliner Grundschulkinder die restlos ausgebuchte Veranstaltung in der Zahnklinik in Berlin-Wilmersdorf, die von der ZÄK Berlin

KZV | ZÄK

gemeinsam mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin, den Zahnärztlichen Diensten der Bezirksämter und der LAG Berlin organsiert wird. In der „Kinder-Universität" und auf dem „Marktplatz Mundgesundheit" beschäftigen sich die Schüler altersgerecht mit dem Thema „Gesunde Zähne" und können Experten dazu an den Info-Ständen ausfragen.

Oktober

Herbstsymposium

Immer mehr Patienten, die zunehmend von psychosomatischen Beschwerden geplagt sind, erscheinen in den Zahnarztpraxen. Auch sind Patienten mit Kopfschmerzen und Tinnitus keine Seltenheit. Damit steht der Zahnarzt unweigerlich vor der Frage, wie er helfen kann. Das praxisnahe Thema des diesjährigen Herbstsymposiums, das gemeinsam von der KZV Berlin und der ZÄK Berlin veranstal-

tet wird, widmet sich dieser Frage und gibt Hilfestellungen für den Ablauf der Behandlung in der Praxis.

Netzwerktreffen Junge Zahnärzte

Mit dem seit zwei Jahren etablierten Netzwerktreffen bietet die ZÄK Berlin im Frühjahr und Herbst jungen Zahnärzten ein Forum, in entspannter Atmosphäre nach einem Impulsvortrag zu einem berufspolitischen Thema miteinander ins Gespräch zu kommen und über den Arbeitsalltag hinaus Kontakte zu knüpfen.

KZV | ZÄK

November

Deutscher Zahnärztetag

KZBV-Vertreterversammlung und Bundesversammlung der BZÄK beschließen in Frankfurt am Main ein Versorgungskonzept

KZBV | Darchinger

im Bereich der Parodontitistherapie und sagen damit dieser „stillen Krankheit" den Kampf an.
Im Rahmen des Zahnärztetages wird das Berliner Projekt „Gesunder Mund" mit dem Präventionspreis der „Initiative für eine mundgesunde Zukunft" ausgezeichnet.

Landesgesundheitskonferenz

Die Leitungsrunde der LGK beschließt das Handlungsfeld „Mundgesundheit im Alter" auf Grundlage der entwickelten Zielematrix. Sie begrüßt zudem, dass LGK-Mitglieder und weitere relevante Einrichtungen in Berlin eigeninitiativ tätig werden und weitere Maßnahmen, die sich an den im Papier benannten Teilzielen orientieren, umsetzen.

Jährliches Treffen der Patientenberater

Patientenberater und KZV-Mitarbeiter tauschen sich sowohl zu aktuellen juristischen Themen als auch zu organisatorischen Fragen aus.

Pflege-Stammtisch

Erfahrungen aus dem Behandlungsalltag austauschen, voneinander profitieren, sich untereinander vernetzen: Beim diesjährigen Pflege-Stammtisch diskutieren Zahnärzte gemeinsam mit Krankenkassen, wo der Schuh drückt, und versuchen, zusammen Lösungen zu finden.

Welcome Day

Ihren Neumitgliedern möchte die ZÄK Berlin beim Welcome Day den Berufseinstieg erleichtern. Die Kammer fördert damit den fachlich-kollegialen Austausch unter den frisch examinierten Zahnärzten oder Neu-Berlinern. Verbunden mit einer exklusiven Führung durch die Abguss-Sammlung Antiker Plastik in der direkten Nachbarschaft der ZÄK-Geschäftsstelle haben sie so Gelegenheit, neue Kontakte in der Dentalfamilie zu knüpfen.

Dezember

Berliner Prophylaxetag

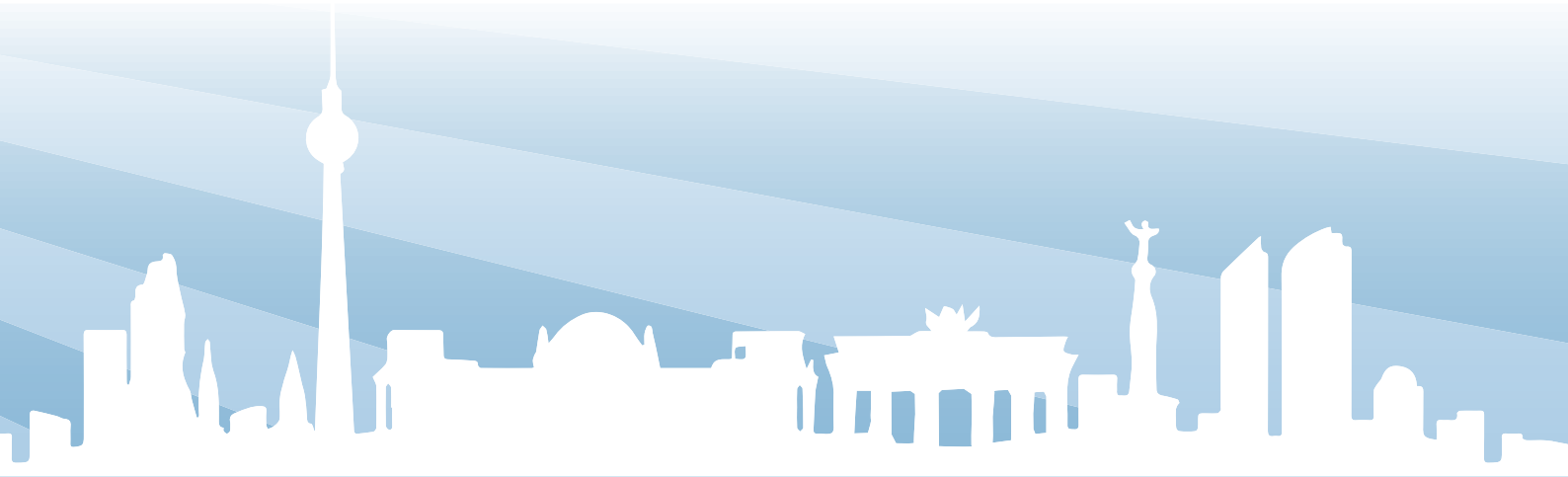
Das Philipp-Pfaff-Institut veranstaltet inzwischen seit zwei Jahrzehnten den Berliner Prophylaxetag und bietet wieder allen in der zahnmedizinischen Prophylaxe Tätigen aus dem Praxisteam die Möglichkeit, sich auf den aktuellen Stand der Wissenschaft und Forschung zu bringen.

Neue Bundesregierung lässt auf sich warten

Auch drei Monate nach der Bundestagswahl haben die Parteien in unterschiedlichen Konstellationen noch keine Einigung über eine neue Bundesregierung erzielt.

Nach den gescheiterten Sondierungsgesprächen für eine „Jamaika-Koalition" verabreden CDU, CSU und SPD für den Beginn des Jahres 2018 weitere Gespräche über mögliche Formen einer künftigen Zusammenarbeit.

Vanessa Hönighaus | Stefan Fischer



DIE STADT DIE KONGRESSE

32. BERLINER ZAHNÄRZTETAG

FUNKTIONSTHERAPIE

16. und 17. Februar 2018 | Estrel Convention Center Berlin

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Florian Beuer MME | Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers | Dr. Johannes Heimann

FREITAG, 16. FEBRUAR 2018

13:00 Begrüßung
Dr. K. Heegewaldt
Dr. J.-P. Husemann
C. W. Haase

FUNKTION: UPDATE DER GRUNDLAGEN

13:30 Funktion/Dysfunktion:
Klassifikation, Definition, Ätiologie, Pathogenese
Prof. Dr. I. Peroz

14:15 CMD-Screening und klinische Funktionsanalyse
PD Dr. M. O. Ahlers

15:00 Pause / Dentalausstellung

15:30 Manuelle Strukturanalyse
Prof. Dr. H. A. Jakstat

16:00 Magnetresonanztomografie versus Volumentomografie
Prof. Dr. P. Rammelsberg

16:30 Bruxismusmonitoring und -therapie
Prof. Dr. P. Wetselaar

17:00 Diskussion: Was brauchen wir für die tägliche Praxis?
PD Dr. M. O. Ahlers

17:30 Verleihung der Ewald-Harndt-Medaille

18:00 Get together

SAMSTAG, 17. FEBRUAR 2018

FUNKTIONELL EINWANDFREIE PROTHETISCHE REHABILITATION

09:00 Minimalinvasive Präparationstechnik
Prof. Dr. P. Gierthmühlen

09:30 Kauflächengestaltung und ihre Einbettung ins biologische System
Prof. Dr. H. Schindler

10:00 Funktionsorientierte Restaurationen - der digitale Weg
Prof. Dr. F. Beuer MME

10:30 Pause / Dentalausstellung

11:00 Was kann man mit dem Headline-System erreichen?
Prof. Dr. W. Att

11:45 Funktionsorientierte Restaurationen
Dr. D. Reusch/ZTM S. Schunke

12:30 Diskussion: Was funktioniert?
Prof. Dr. F. Beuer MME

FUNKTION INTERDISZIPLINÄR

14:00 Update Schienentherapie
Dr. D. Hellmann

14:30 Funktion und Kieferorthopädie
Prof. Dr. Dr. R. Radlanski

15:00 Funktion und Parodontologie
Dr. Ö. Solakoglu

15:30 Pause / Dentalausstellung

16:00 Funktion und Implantologie
Dr. J. Heimann

16:30 Restaurative Zahnmedizin – biologisch und physiologisch
Dr. G. Allais

17:15 Diskussion: Was funktioniert?
Dr. J. Heimann

in Kooperation mit:
ZAHNÄRZTEKAMMER BERLIN
KASSENZAHNÄRZTLICHE VEREINIGUNG BERLIN

FORTBILDUNGSPUNKTE
WORKSHOP 3 PUNKTE
CME
KONGRESS 13 PUNKTE
RICHTLINIEN DER BZÄK / DGZMK

QUINTESSENCE PUBLISHING

www.quintevent.com/berlinerkongresse

Stand: September 2017/Änderungen vorbehalten

Interview mit den wissenschaftlichen Leitern

Berliner Zahnärztetag 2018: Funktionstherapie

Wie wichtig ist die Funktion im Rahmen der Zahnmedizin?

Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers: Funktion nehmen wir in der Zahnmedizin häufig erst wahr, wenn sie gestört ist. Bis dahin erscheint sie uns völlig selbstverständlich: das Abbeißen, das Zerkauen von Nahrung, das Zähne-Zusammenbeißen bei Stress und im Sport. Um diese Funktionen zu gewährleisten, bedarf es einer ausgeklügelten Anatomie und einer hochdifferenzierten neuromuskulären Ansteuerung, deren Genauigkeit im Organismus ihresgleichen sucht. Erst wenn diese Eufunktion gestört ist, nehmen wir dies bewusst wahr und registrieren Schmerzen in verschiedenen Geweben, Störungen in der Kieferbewegung sowie im Kontaktgefühl der Zähne zueinander und/oder Einschränkungen der Kauleistung und der Phonetik.

Quintessenz

Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers
Studium der Zahnmedizin an der Universität Hamburg, Promotion 1992, Habilitation 2005
Tätigkeit als Oberarzt und stellvertretender Leiter der Poliklinik für Zahnerhaltung und präventive Zahnheilkunde in Hamburg
2005 Gründung des CMD-Centrums Hamburg-Eppendorf
seit 2002 Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie
seit 2008 Editor des Journal of Craniomandibular Function.

Im ersten Teil des Berliner Zahnärztetags 2018 wird ein Update zur Funktionsdiagnostik und -therapie angeboten. Welche Themen erwarten uns da?

Ahlers: Aufgabe der Zahnheilkunde ist es, die Funktion aufrechtzuerhalten oder wiederherzustellen. Dafür ist es zunächst wichtig, betroffene Patienten überhaupt zu erkennen und diese dann genauer zu untersuchen. Dazu dient heute eine strukturierte Diagnostik-Kaskade, beginnend mit einem CMD-Kurzbefund, ggf. gefolgt von Klinischer Funktionsanalyse und Manueller Strukturanalyse. Zahnhartsubstanzverluste lassen sich mittlerweile per Zahnverschleiß-Screening und Zahnverschleiß-Status erfassen. Die Folgen für die Anatomie und Funktion des Kiefergelenks zeigt dessen statische und dynamische Untersuchung im MRT. All diese Themen prägen daher den ersten Abschnitt des Berliner Zahnärztetages 2018.

Wie wichtig ist die Funktion für die Prothetik?

Prof. Dr. Florian Beuer MME: Die prothetische Rehabilitation ist eng mit der Funktion verbunden, denn ohne Berücksichtigung der Funktion erfolgt keine erfolgreiche Inkorporation des Zahnersatzes. Für das Ziel der korrekten Kieferrelation und der Umsetzung des Okklusionskonzeptes in statischer und dynamischer Okklusion gibt es inzwischen viele, teilweise auch computerunterstützte Ansätze. Neben der klassischen Herangehensweise sollen auch neue Verfahren aufgezeigt, besprochen und dann kritisch diskutiert werden. Aber für alle Ansätze gilt: Funktion geht ohne Prothetik, aber Prothetik nie ohne Funktion.

Univ.-Prof. Dr. Florian Beuer
Studium der Zahnheilkunde an der LMU München, Promotion 2005, Habilitation 2009
2000 - 2015 Tätigkeit in freier Praxis, an der LMU München und am PDI in Portland/Oregon (USA)
seit 2015 Lehrstuhl für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnheilkunde und Funktionslehre an der Charité Universitätsmedizin Berlin
Arbeitsschwerpunkte: Metallfreie Restaurationen, Implantologie, digitale Zahnheilkunde, ästhetische Zahnheilkunde

Welche Fachgebiete sind von funktionellen Fragestellungen betroffen?

Dr. Johannes Heimann: In der Funktionsdiagnostik und -therapie ist es häufig notwendig, einen interdisziplinären Ansatz zu verfolgen, um den Patienten erfolgreich behandeln zu können. Neben der rein zahnärztlichen Therapie wird häufig die konsiliarische Beurteilung und Behandlung durch einen Physiotherapeuten, Radiologen, Orthopäden oder Psychotherapeuten notwendig. Aber auch spezialisierte Parodontologen, Implantologen oder Kieferorthopäden werden benötigt, um komplexe Fälle erfolgreich therapieren zu können. Der Kongress gibt einen Überblick über die Möglichkeiten der interdisziplinären CMD-Therapie.

Dr. Johannes Heimann
Studium der Zahnmedizin an der Universität Heidelberg Promotion 2001,
seit 2003 niedergelassen in eigener Privatpraxis in Frankfurt am Main
Tätigkeitsschwerpunkte: Implantologie, Restaurative Funktionsdiagnostik und -therapie

Jeder der drei Themenblöcke wird mit einer ausführlichen Diskussion abgeschlossen. Was erwarten Sie sich davon?

Beuer: Die Tagungsleiter wollen in den Diskussionen mit den Überschriften „Was funktioniert?" und „Was brauchen wir für die tägliche Praxis?" klare Statements der Referentinnen und Referenten herausarbeiten. Auf der einen Seite sollen die Themen durchaus kontrovers beleuchtet und diskutiert werden, auf der anderen Seite soll aber eine klare, umsetzbare Behandlungsempfehlung für die Kolleginnen und Kollegen am Montag in ihrer Praxis formuliert werden. Dabei wird ein Teil der Diskussion sicher alleine schon durch die unterschiedlichen Herangehensweisen der Vortragenden entstehen; im Zentrum sollen aber die Fragen und Diskussionsbeiträge der Teilnehmer stehen.

Interview: Quintessenz

Verantwortliche DNA-Sequenzen identifiziert

Genetische Risikofaktoren für Parodontitis

In der aktuell weltweit größten Studie zur Genetik der Parodontitis hat ein internationales Forschungsnetzwerk unter der Leitung von Wissenschaftlern der Charité – Universitätsmedizin Berlin unterschiedliche Varianten bestimmter DNA-Sequenzen identifiziert, die eindeutig mit einem erhöhten Risiko für verschiedene Formen der Parodontitis verbunden sind. Für mindestens zwei Gen-Regionen fanden die Forscher hochsignifikante Assoziationen mit der Entstehung der Krankheit.

Weltweit wird die Prävalenz schwerer Parodontitis auf etwa elf Prozent geschätzt. Die Erkrankung gilt als komplex, da die individuelle Anfälligkeit durch das Zusammenspiel zwischen der Mundflora und dem Immunsystem, Rauchen und Ernährung, aber auch von Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes mellitus bestimmt ist. Die Reaktion des Körpers auf diese Faktoren wird zu einem großen Teil durch die individuelle genetische Konstitution reguliert.

Die Wissenschaftler der Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Arne Schäfer am Institut für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Charité haben den Zusammenhang zwischen Sequenzunterschieden in der Erbinformation und dem Auftreten der Erkrankung bei mehreren tausend Patienten mit aggressiver und chronischer Parodontitis in einer genomweiten Assoziationsstudie untersucht und mit gesunden Individuen verglichen. „Dieser sehr systematische Studientyp hat das Ziel, die Gene, die das jeweilige Krankheitsrisiko beeinflussen, direkt, d. h. ohne eine vorher gebildete Hypothese, zu identifizieren“, erklärt Schäfer das Design der Studie. Dabei werden Millionen DNA-Sequenzvarianten, die über das gesamte Genom verteilt sind und den größten Teil der genetischen Information beschreiben, in umfassenden Patienten- und Kontrollkollektiven untersucht. Da DNA-Sequenzunterschiede einen Einfluss auf das Krankheitsrisiko haben können, ist es durch den Vergleich ihrer Häufigkeiten bei Patienten und gesunden Kontrollteilnehmern möglich, eine Krankheitsassoziation für einzelne Gen-Regionen zu finden.

Die Wissenschaftler fanden zwei Gen-Bereiche, die mit einem erhöhten Risiko für verschiedene Manifestationen der Parodontitis verbunden sind. Eine der beiden Regionen ist für die Synthese von alpha-Defensinen (antimikrobielle Peptide) verantwortlich, die in spezialisierten Immunzellen hergestellt werden. Diese Immunzellen, neutrophile Granuolzyten, sind Teil der angeborenen Immunabwehr und dienen der Identifizierung und Zerstörung von Mikroorganismen. Der zweite Gen-Bereich (Siglec-5), den die Wissenschaftler lokalisierten, hemmt wiederum die Aktivierung dieser Immunzellen.

Die Ergebnisse zeigen, dass die verschiedenen Formen der Parodontitis eine gemeinsame genetische Grundlage haben. Es gibt also Patientengruppen, bei denen für die Entstehung einer Parodontitis eine Veranlagung vorliegen kann, die gänzlich unabhängig von anderen Risikofaktoren wie Rauchen, Mundhygiene oder dem Alter ist.

PM Charité

Studienergebnisse

Munz M, Schaefer AS et. al. A genome-wide association study identifies nucleotide variants at SIGLEC5 and DEFA1A3 as risk loci for periodontitis. Human Molecular Genetics. 2017 Apr 25. doi: 10.1093/hmg/ddx151. [Epub ahead of print] PubMed PMID: 28449029.

Charité

21. Kieferorthopädie-Update 2018

Veranstalter: Charité – Universitätsmedizin Berlin, Abteilung für Kieferorthopädie, Orthodontie und Kinderzahnmedizin

Thema: Querfeldein durch die Zahnmedizin

Referenten: Prof. Dr. Dr. Max Heiland, Ärztlicher Direktor der Charité-Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung für Kieferorthopädie, Orthodontie und Kinderzahnmedizin

Termin: **Samstag, 20.01.2018, 09:30 Uhr**
Ort: CharitéCentrum 3, Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Hörsaal 1
Aßmannshauser Straße 4-6, 14197 Berlin
CME-Bewertung: **3** Fortbildungspunkte

Informationen und Anmeldung: Simone Milkereit (Sekretariat)
E-Mail: *simone.milkereit@charite.de*
Fax 030 - 450 7562 522

Pfaff

Zahnärztekammer Berlin

Dienstagabend-Fortbildung

Die Zahnärztekammer bietet Kolleginnen und Kollegen aus Berlin kostenlos Vorträge zu aktuellen Themen der Zahnheilkunde an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Termin: 09. Januar 2018
Thema: Mentale Belastung von Zahnärztinnen und Zahnärzten
Referentin: Dr. Anke Handrock

Termin: 13. Februar 2018
Thema: Diagnose Mundhöhlenkrebs – Was bedeutet das für meine Patienten?
Referent: Prof. Dr. Dr. Max Heiland

Moderation: ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene

CME-Bewertung: je **2** Fortbildungspunkte

Zeit: 20:00 c.t. bis ca. 21:45 Uhr

Veranstaltungsort: Charité – Universitätsmedizin Berlin
Campus Benjamin Franklin
Hörsaal 1, Aßmannshauser Straße 4–6
14197 Berlin (Schmargendorf)

Fahrverbindungen:
U-Bahn: U3 Heidelberger Platz oder Rüdesheimer Platz
S-Bahn: S41/42, S45/46/47 Heidelberger Platz
Bus: 101 Hanauer Straße
249 Heidelberger Platz
186 Rüdesheimer Platz

Biologische Haft-Proteine

Superklebstoff zur Behandlung einer Zahnfraktur

Wissenschaftler des Exzellenzclusters UniCat an der Technischen Universität (TU Berlin) haben Stämme des Darmbakteriums Escherichia coli so umprogrammiert, dass mithilfe der Bakterien der biologische Unterwasserklebstoff von Miesmuscheln produziert werden kann. Das Besondere an dem neuen biogenen Superklebstoff: Die Klebeeigenschaften können durch Bestrahlen mit Licht angeschaltet werden. Dadurch ergeben sich lang ersehnte Möglichkeiten zum Kleben von gebrochenen Knochen oder Zähnen, die mit diesem Bioklebstoff wieder zusammenwachsen könnten.

Die regenerative Medizin benötigt dringend leistungsfähige Klebstoffe, die biokompatibel sind – also gut verträglich für den Organismus, in den sie eingesetzt werden. Damit könnten oberflächliche Hautwunden behandelt oder auch der Einsatz von Platten und Schrauben bei Knochenbrüchen überflüssig gemacht werden. Biologische Haft-Proteine könnten zukünftig nicht nur Knochenfragmente kleben, sondern auch das Zusammenwachsen des Knochens ermöglichen.

Miesmuscheln leben hauptsächlich in den Gezeiten- und Schelfbereichen der Meere. Dort müssen sie den starken Strömungen und dem Salzwasser standhalten. Sie benutzen einen Superkleber, um sich am Meeresboden festhalten zu können. Dieser muss auch noch bei Niedrigwasser funktionieren, wenn Muschelbänke nicht mehr von Wasser bedeckt sind. Mithilfe dieses Klebers kann sich die lebende Muschel beinahe an allen Oberflächen festhalten. An ihrem Fuß scheidet sie Fäden aus, die aus einem Proteinkleber bestehen. Der wichtigste Bestandteil dieses Proteinklebers ist die Aminosäure 3,4-Dihydroxyphenylalanin, kurz „DOPA" genannt.

„Um diese Muschelproteine herzustellen, benutzen wir Darmbakterien, die wir umprogrammiert haben, die Bakterien Escherichia coli und Methanocaldococcus jannaschii spielen dabei eine entscheidende Rolle, ebenso wie bestimmte Aminosäuren", erläutert Prof. Dr. Nediljko Budisa von der TU Berlin. „Sie sind unsere Chemiefabrik, mit der wir den Superleim produzieren." Ein so umgebautes Protein kann zielgerichtet als Klebstoff verwendet werden.

PM TU Berlin

Alexander - Fotolia.com

Den Proteinkleber der Miesmuschel haben sich die TU-Wissenschaftler genau angeschaut.

KZV Berlin

Fortbildungsveranstaltungen

Wir bieten folgende kostenlose Fortbildungsveranstaltungen an. Die Termine und weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie auf unserer Internetseite: *www.kzv-berlin.de/praxis/veranstaltungen*

Für Mitarbeiter der Abrechnung

ZE Workshop
ZE-Hotline 030 89004-405
Fax 030 89004-46405

- Versorgungsformen
- Definition Regel-, Gleich- und Anders-artige Versorgungen
- Erstellung des Heil- und Kostenplanes
- Wiederherstellungsmaßnahmen
- Bearbeitung von Fallbeispielen und praktische Übungen
- Umgang mit der digitalen Planungs hilfe der KZBV

KFO Workshop
KFO-Hotline 030 89004-403
Fax 030 89004-46403

KFO-BEMA Workshop:
- Geb.-Nrn. der KFO
- Richtlinien
- Verordnungsweisen

KFO-BEL Workshop:
- BEL II Nummern (L-Nrn.) aus der KFO
- Gerätebeispiele

KB Workshop
KB-Hotline 030 89004-402
Fax 030 89004-46402

- Richtlinien
- Kostenübernahme
- Ausfüllhinweise Behandlungsplan und Abrechnungsformular
- Geb.-Nr. 2, 7b, K1-K4, K6-K9 und die dazugehörigen BEL II Nummern
- GOÄ-Nr. 2680, 2681, 2697 und 2700
- Verjährungsfristen
- zahnärztliche Verordnung von Heilmitteln
- Asylbewerberleistungsgesetz

PAR Workshop
PAR-Hotline 030 89004-404
Fax 030 89004-46404

- Kostenübernahme
- Richtlinien
- Parodontaler Screening-Index
- Ausfüllhinweise Parodontalstatus Blatt 1 und 2
- Geb.-Nr. 4, P200, P201, P202, P203, 108 und 111
- Therapieergänzung
- Gutachten
- Knochenersatzmaterial
- Extraktion von Zähnen
- Restzahnbestand
- Verjährung
- Online-Abrechnung

Für Vorbereitungsassistenten

sowie angestellte Zahnärzte

Konservierend/chirurgische Abrechnung (Seminar A)
Telefon 030 89004-277 oder -320

- Einführung in den BEMA Teil 1 (KCH) „konservierend/chirurgische Abrechnung“
- Grundlagen der BEMA-Abrechnung und Überblick über die Abrechnungsarten
- die wichtigsten konservierend/chirurgischen Geb.-Nrn. und die Vermeidung von Abrechnungsfehlern
- Einführung in die „Endodontie-Richtlinien“ (Endodontie – Kasse oder privat?)

Kieferbruch- und Parodontitis-abrechnung (Seminar B)
Telefon 030 89004-277 oder -320

- BEMA Teil 2: KBR – Überblick über die Aufbissbehelfe (Schienen) K1-K9
- BEMA Teil 4: PAR – Systematische Behandlung von Parodontopathien

ZE Seminar
Telefon 030 89004-277 oder -320

Seminar 1
- Grundlagen des Festzuschusssystems
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 1 und 2

Seminar 2
- Richtlinienkonforme Planung, Gutachterverfahren
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 3 und 5

Seminar 3
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 4, 6, 7, 8

Für neu zugelassene Zahnärzte

Erstabrechner-Seminar
Telefon 030 89004-277 oder -320

- Möglichkeiten der Berufsausübung
- Fortbildungspflicht nach § 95d SGBV
- Organisation und Aufgabe der KZV
- budgetierte Leistungen, Honorarverteilungsmaßstab (HVM)
- Wirtschaftlichkeitsgebot
- konservierend/chirurgische Geb.-Nrn.
- Wurzelkanalbehandlungen und die „Endo-Richtlinien“
- systematische Behandlung von Parodontopathien und Behandlungsrichtlinien

Strukturierte Fortbildungen und Curricula

Für Zahnärzte/innen — 112+15 Punkte

Moderator:
Univ.-Prof. Dr. Michael Hülsmann • Göttingen

Curriculum Endodontie

Hands-on-Kurs

Kurs
4036.14
Termine
Fr 16.02.2018 • 14:00 - 19:00 Uhr
Sa 17.02.2018 • 09:00 - 17:00 Uhr
und weitere 12 Termine...
Kursgebühr
4.390,– €
3.955,– € bei Anmeldung bis zum 12.01.2018 und Zahlung bis zum 02.02.2018

Das Curriculum soll den Teilnehmern einen Überblick über die Grundlagen und den aktuellen Stand der Endodontologie vermitteln. Es wird Ihnen dabei helfen, ein eigenes, wissenschaftlich fundiertes und biologisch orientiertes Therapiekonzept zu entwickeln. Es werden eine Vielzahl von Instrumenten, Techniken und Materialien vorgestellt sowie kritisch diskutiert, um den Teilnehmern Leitlinien zur Bewertung und Auswahl an die Hand zu geben. Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, den Schwierigkeitsgrad auch komplexer Fälle einzuschätzen, potentielle Probleme rechtzeitig zu erkennen, nach Möglichkeit zu vermeiden, bei Eintritt aber adäquat zu managen sowie ihr Behandlungsspektrum schrittweise auszuweiten.

Teil 1 16./17.02.2018: Einführung in das Curriculum
Teil 2 16./17.03.2018: Manuelle Präparation
Teil 3 04./05.05.2018: Maschinelle Präparation mit NiTi-Instrumenten
Teil 4 01./02.06.2018: Wurzelkanalfüllung
Teil 5 14./15.09.2018: Zahntrauma: Biologie berücksichtigen, Ästhetik wiederherstellen
Teil 6 12./13.10.2018: Abrechnung endodontischer Leistungen, Apikale Chirurgie
Teil 7 16./17.11.2018: Revisionen, Falldarstellungen und kollegiales Fachgespräch, Übergabe der Zertifikate

Allgemeinmedizin

Für Zahnärzte/innen — 7 Punkte

Referent:
Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski • Berlin

KFO-Grundwissen

für eine interdisziplinäre und erfolgreiche allgemeinzahnärztliche Behandlung

Kurs
0920.7
Termin
Fr 23.02.2018 •14:00 - 20:00 Uhr
Kursgebühr
175,– €

Es ist nicht das Ziel des Kurses, eine Ausbildung zum Kieferorthopäden zu ersetzen. Vielmehr soll das kieferorthopädische Allgemeinwissen auf einen solchen Stand gebracht werden, dass eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Kieferorthopäden erreicht wird. Dies betrifft das Erkennen des günstigsten Überweisungszeitpunktes, aber auch das Planen gemeinsamer Therapien, wenn die kieferorthopädischen oder allgemeinzahnärztlichen Grenzen erreicht sind. Ein Schwerpunkt liegt im Erkennen der allgemeinen biologischen Zusammenhänge, aus denen sich die individuellen Abweichungen des Patienten voraussagen und erkennen lassen.
Zielgruppe: Zahnärzte, die ihr kieferorthopädisches Grundwissen aktualisieren wollen, um besser mit Kieferorthopäden zusammenarbeiten zu können.

Kieferorthopädie

Für Zahnärzte/innen und Team — 8+1 Punkte

Referent:
Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski • Berlin

Fotodokumentation in der kieferorthopädischen Praxis

Hands-on-Kurs

Kurs
0913.8
Termin
Sa 24.02.2018 • 09:00 - 17:00 Uhr
Kursgebühr
195,– €

Gerade Zähne – schiefe Bilder?! Jeder, der sich mit der intraoralen Fotografie auskennt, weiß, dass es nicht auf Anhieb gelingt, gute Aufnahmen zu machen, die allen Qualitätsanforderungen genügen. Aber man kann es lernen und man muss es üben. Intraorale Dentalfotografien sind keine Schnappschüsse, sondern nach den Regeln der Makrofotografie erstellte Dokumente, die die Fortschritte der kieferorthopädischen Behandlung begleiten.

Es ist Ziel des Kurses, zu angesprochenen Fragen praktikable Antworten zu geben und so lange zu üben, bis richtig fokussierte, gerade Bilder mit dem richtigen Bildausschnitt und der richtigen Farbtreue angefertigt werden können. Schließlich sollen die Teilnehmer des Kurses am Ende die gemachten Bilder in einem für die Kieferorthopädie typischen Status mit intra- und extraoralen Aufnahmen im Format DIN A4 montieren können.

Strukturierte Fortbildungen und Curricula

Für Zahnärzte/innen — 78+15 Punkte

Moderator:
Univ.-Prof. Dr. Christian H. Splieth • Greifswald

Curriculum Kinder- und JugendzahnMedizin

Kurs
4020.12
Termine
Fr 16.03.2018 • 14:00 - 19:00 Uhr
Sa 17.03.2018 • 09:00 - 17:00 Uhr
und weitere 8 Termine...
Kursgebühr
2.955,– €
2.660,– € bei Anmeldung bis zum 16.02.2018 und Zahlung bis zum 02.03.2018

Mit den Kindern zieht es meistens die ganze Familie in die Zahnarztpraxis oder auch aus ihr heraus, falls keine ausreichende Kompetenz für Kinderzahnheilkunde und Prävention vorhanden ist. Gerade in den letzten Jahren ist die Kinderzahnheilkunde aber deutlich anspruchsvoller geworden, da bei einer wachsenden Zahl von Kindern komplexe orale Rehabilitationen mit Milchzahnendodontie, Stahlkronen und Lückenhalter nötig sind. Das Curriculum Kinder- und JugendzahnMedizin richtet sich dabei an alle, die ihre Kenntnisse im Bereich Kinderzahnheilkunde wieder auffrischen und erweitern wollen. Es umfasst alle Bereiche der Kinderzahnheilkunde und der Prävention.

Teil 1 16./17.03.2018: Einführung, Prophylaxekonzepte, Milchzahnendodontie, Stahlkrone, Kinderkrankheiten. **Teil 2** 13./14.04.2018: Anatomie, Teratologie, Traumatologie im Kinder- und Jugendalter, Sedierung, Praxisorganisation und Abrechnung. **Teil 3** 15./16.06.2018: Grundlagen kindlicher Entwicklung, Psychologie und Kommunikation, Kinderhypnose (QuickTime-Trance) und Akupunktur/Akupressur bei der Kinderzahnbehandlung. **Teil 4** 14./15.09.2018: Kieferorthopädische Frühbehandlung, Extraktionen und chirurgische Eingriffe. **Teil 5** 19./20.10.2018: Kariestherapie, Fallpräsentationen Kinderprothesen, Fallpräsentationen, Abschlussdiskussion, Zertifikatvergabe

Strukturierte Fortbildungen und Curricula

Für Zahnärzte/innen — 46 Punkte

Referent:
Dr. med. dent. Uwe Harth • Bad Salzuflen

Strukturierte Fortbildung: Funktionsanalyse und -therapie für die tägliche Praxis

Hands-on-Kurs

Kurs
1001.14
Termine
Fr 16.03.2018 • 14:00 - 19:00 Uhr
Sa 17.03.2018 • 09:00 - 18:00 Uhr
und weitere 4 Termine...
Kursgebühr
1.650,– €
1.485,– € bei Anmeldung bis zum 16.02.2018 und Zahlung bis zum 02.03.2018

In der Kursserie „Funktionsanalyse und -therapie für die tägliche Praxis" wird ein zeitgemäßes Behandlungskonzept der zahnärztlichen Funktionslehre dargestellt. Besonderer Wert wird auf die Umsetzbarkeit der komplexen Thematik in den täglichen Behandlungsablauf gelegt. Mit einem Mix aus Theorie und praktischen Übungen werden alle wichtigen Informationen auf dem Gebiet der zahnärztlichen Funktionslehre in kompakter, verständlicher und überschaubarer Art und Weise weitergegeben.

Teil 1 16./17.03.2018: Grundlagen der Funktionslehre und instrumentelle Funktionsanalyse
Teil 2 31.08./01.09.2018: Manuelle Strukturanalyse und befundbezogene Okklusionsschienentherapie
Teil 3 12./13.10.2018: Okklusionsschiene und dann? Behandlungskonzept zur Stabilisierung einer therapeutischen Unterkieferposition
Abschlussdiskussion, Übergabe der Zertifikate

mehr auf www.pfaff-berlin.de

Philipp-Pfaff-Institut • Fortbildungseinrichtung der Landeszahnärztekammern Berlin und Brandenburg GmbH • Geschäftsführer: Dr. Thilo Schmidt-Rogge • Sitz der Gesellschaft: Berlin
Amtsgericht Charlottenburg HRB 46 830 • Aßmannshauser Str. 4 – 6 • 14197 Berlin • Telefon: 030 414725-0 • Fax: 030 4148967 • E-Mail: info@pfaff-berlin.de • www.pfaff-berlin.de

6+1+8+1 Punkte | Für Zahnärzte/innen | **Funktionslehre**

Basiskurs CMD – Theorie und Diagnostik der Craniomandibulären Dysfunktion

Referentin: Dr. med. dent. Andrea Diehl • Berlin

Die systematische Funktionsdiagnostik der Craniomandibulären Dysfunktion wird, nach Wiederholung der Anatomie des Kiefergelenks und den umliegenden Strukturen, in Theorie und Praxis ausführlich dargestellt. Der Begriff Zentrik wird erläutert.
Im Mittelpunkt des Workshops steht neben dem „Kurzscreening nach Ahlers und Jakstat" die Klinische Funktionsanalyse und die Manuelle Strukturanalyse.
Auf der Grundlage der Erfassungsformulare der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie „Untersuchungsbogen Funktionsstatus 2012" und „Untersuchungsbogen Manuelle Strukturanalyse 2012" werden alle Untersuchungen erläutert und deren Hintergrund erklärt.
Alle Teilnehmer üben am Kurspartner und unter erfahrener Anleitung sämtliche diagnostischen Handgriffe. Der Kurs richtet sich an Einsteiger und Kollegen, die ihr Basiswissen zum Kiefergelenk und seiner Funktion erweitern möchten. Der Schwerpunkt liegt zunächst auf der Craniomandibulären Funktion, um die Craniomandibuläre Dysfunktion zu verstehen.

Kurs 6045.14 **Hands-on-Kurs**
Termine
Fr 23.02.2018 • 14:00 - 19:00 Uhr
Sa 24.02.2018 • 09:00 - 17:00 Uhr
Kursgebühr
295,– €

8 Punkte | Für Zahnärzte/innen und Team | **Praxisführung und Organisation**

Optimierung der Abrechnung in BEMA und GOZ

Referentin: Helen Möhrke • Berlin

Wir rechnen in den Praxen täglich unsere Leistungen ab, aber selbst, wenn alles richtig ist, bleibt die Frage im Raum stehen: „Könnte man das nicht noch optimieren?"
Der Kurs wird Ihnen die Frage beantworten, denn erbrachte Leistung und Honorar sollten immer übereinstimmen!
Kursinhalte: Die Kassenabrechnung nach dem BEMA: korrekt abgerechnet, ohne Wesentliches zu übersehen, Streifzug durch diverse Abrechnungspositionen, gegliedert wird nach den einzelnen Fachbereichen der Zahnmedizin, Füllungstherapie, Endodontie und Chirurgie mit und ohne Zuzahlung, Fundgrube GOÄ: Die Abrechnung ärztlicher Leistung für die Zahnarztpraxis, Private Leistungen für den Kassenpatienten in vielen Fachbereichen: Was ist möglich und wie geht das?, Hilfe durch den Paragrafendschungel und das Formular(un)wesen, Prothetik: Die Regelleistung – „ausreichend, zweckmäßig, wirtschaftlich" – als Grundausrüstung und weitere Themen

Kurs 9039.22
Termin
Sa 03.03.2018 • 09:00 - 17:00 Uhr
Kursgebühr
195,– €

Praxisführung und Organisation

Auch in der Zahnarztpraxis: Optimales Aussehen und sicheres Auftreten – unsere Wirkung auf Patienten mit und ohne Worte

Hands-on-Kurs
Kurs 5151.0
Termin **Fr 09.03.2018 • 14:00 - 19:00 Uhr**
Referentinnen: **Lisa Obermeyer, Dr. Martina Obermeyer**
Punkte **6+1**
Zielgruppe **Zahnärzte und Mitarbeiter**
Kursgebühr **175,00 €**

Führungsstile von Männern und Frauen Seminar für Praxen mit gemischten Leitungsteams

Kurs 5143.3
Termin **Sa 10.03.2018 • 09:00 - 17:00 Uhr**
Referentin: **Dr. Martina Obermeyer**
Punkte **8**
Zielgruppe **Zahnärzte und leitende Mitarbeiter**
Kursgebühr **245,00 €**

8+1+8+1 Punkte | Für KFO und KFO-erfahrene Zahnärzte/innen | **Kieferorthopädie**

Tiefer Biss – tiefe Konfiguration

Referenten: Dr. Karin Habersack • Weilheim, Prof. dr. odont. Asbjörn Hasund • Hamburg

In der kieferorthopädischen Diagnostik, Planung und Therapie kommt der vertikalen Relation eine Schlüsselrolle zu, was mit dem frei nach Schudy übersetzten Zitat: „Ohne vertikale Kontrolle ist es nicht möglich, eine gute sagittale Einstellung der Mandibula zu erreichen" deutlich zum Ausdruck kommt.
Im Kurs wird die Problematik des Tiefbisses umfassend erörtert und mit typischen klinischen Fallbeispielen belegt. Im praktischen Teil sind gemeinsame Biegeübungen zum „Tiefbisspaket" vorgesehen.

Kursinhalte:
- Charakter der Malokklusion: Differenzialdiagnose, Kephalometrie, Wachstumsvorgänge, Funktion
- Behandlungskonzepte: Frühe/einleitende Behandlung, Das HANSA-System, Hauptbehandlung, Straight-Wire Technik
- Biomechanik: Vikingerbögen, Hands-on Biegeübungen

Kurs 0937.0 **Hands-on-Kurs**
Termine
Fr 16.03.2018 • 09:00 - 17:00 Uhr
Sa 17.03.2018 • 09:00 - 17:00 Uhr
Kursgebühr
685,– €

5+8+5 Punkte | Für Zahnärzte/innen | **Praxisführung und Organisation**

Pfaff on tour: Trainingscamp zahnärztliche Abrechnung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Referentin: Helen Möhrke • Berlin

Zahnärztliche Abrechnung – für die behandelnden Ärzte und Ärztinnen oft ein Buch mit sieben Siegeln. Und das ist gefährlich für den wirtschaftlichen Erfolg der Praxis! Wenn es uns nicht gelingt, Sprechzimmer und Verwaltung miteinander zu vernetzen, ist mit finanziellen Verlusten zu rechnen. Abrechnung kann und muss an Verwaltungskräfte delegiert werden, damit sich Zahnärzte und Zahnärztinnen Ihrem Kerngeschäft, der Behandlung von Patienten, widmen können. Aber es ist wichtig, im Team eine gemeinsame „Abrechnungssprache" zu sprechen – das macht uns erfolgreich!

Ziel ist es, abrechnungsfähige Leistungen zu erkennen und zu sichern, frisch gestärkt wieder in die Praxis zurückzukehren und den wirtschaftlichen Erfolg in der Praxis zu optimieren! Der Kurs richtet sich ausschließlich an Zahnärzte und Zahnärztinnen.

Kurs 5200.2
Termine
Fr 20.04.2018 • 15:00 - 19:00 Uhr
Sa 21.04.2018 • 09:00 - 17:00 Uhr
So 22.04.2018 • 09:00 - 13:00 Uhr
Kursgebühr
685,– €
Hotelübernachtung in Kursgebühr enthalten. Eigene Anreise.

mehr auf www.pfaff-berlin.de

Kurs am Philipp-Pfaff-Institut

Tiefer Biss – tiefe Konfiguration

Ein „tiefer Biss“ ist ein recht häufiger Befund in der kieferorthopädischen Praxis. Bei unserem typischen Fallbeispiel fällt bei der Erstuntersuchung intraoral ein tiefer vertikaler Frontzahnüberbiss mit ausgeprägter sagittaler Frontzahnstufe auf (Abb. 1). Die Auswertung der diagnostischen Unterlagen führt zur Planung einer einleitenden Behandlung mit Funktionskieferorthopädie, gefolgt von einer Hauptbehandlung mit festsitzender Apparatur.
Ein Tiefbiss-Befund kann generell mit unterschiedlichen Dysgnathien, mit transversalen ebenso wie mit sagittalen Abweichungen einhergehen.

Abb. 1: Anfangsbefund: Fernröntgenseitenbild (FRS), intraorale Ansicht
Einleitende Behandlung mit Hansa I Apparatur

In der kieferorthopädischen Diagnostik, Planung und Therapie kommt der vertikalen Dimension eine Schlüsselrolle zu, denn „ohne vertikale Kontrolle ist es nicht möglich, eine gute sagittale Einstellung der Mandibula zu erreichen“. Dieses frei nach Schudy übersetzte Zitat verdeutlicht, wie wichtig es ist, die vertikale Basenrelation, sei sie nun offen, neutral oder tief, stets zu beachten.
Ein Tiefbiss-Befund im Kauorgan stellt den Behandler vor die Frage, ob es sich hierbei um einen dentoalveolär und/oder einen skelettal bedingten Befund handelt.
Der Charakter der Malokklusion wird durch ein akribisches Erfassen aller verfügbaren diagnostischen Parameter abgeklärt. Neben Funktionsanalyse, Fotostataufnahmen, Orthopantomogramm und Kiefermodellen gibt das Fernröntgenseitenbild (FRS) entscheidende Aufschlüsse. Die Individualisierte Kephalometrie, die Hasund-Analyse, zeigt an, in welchem Gesichtstyp der „tiefe Biss“ vorliegt, und verdeutlicht die dentoalveolären, dentobasalen und basalen Verhältnisse. Dadurch können wesentliche differenzialdiagnostische wie therapierelevante Aussagen getroffen werden. Für jeden Patienten gilt es, die individuelle Wachstumsrichtung und das Potenzial anhand charakteristischer morphologischer Merkmale zu prognostizieren.
Behandlungskonzepte sind abhängig vom Stand der Dentitionsentwicklung. Bereits im Wechselgebiss bietet die Funktionskieferorthopädie (FKO) bei gegebener Indikation eine effiziente Therapiemöglichkeit für die vertikale und sagittale Korrektur. Eine Vielzahl von FKO-Geräten steht dafür zur Wahl, exemplarisch genannt seien der Aktivator nach Andresen, der Bionator nach Balters und die Hansa-Geräte nach Hasund.

Abb. 2: Hauptbehandlung mit Straight-Wire-Technik
Befund nach Ende der Behandlung: FRS, intraorale Ansicht

Im bleibenden Gebiss kann unter Beachtung der Verankerungssituation die Straight-Wire-Technik eingesetzt werden. Die Biomechanik erfordert beim tiefen Biss präzise, zielgerichtete Kraftkomponenten. Bereits beim ersten Bogen besteht auf Grund der Bracketangulierung die Gefahr einer weiteren Bissvertiefung, die durch einfache vertikale Stufenbiegungen verhindert werden kann. Das Tiefbiss-Management verfügt in Vikingerbögen über effiziente Elemente wie power-points, geteilte Giebel und weitere Intrusionsbiegungen.
Sind gnathisch chirurgische Umstellungsosteotomien geplant, betrifft dies auch die prächirurgische vertikale Einstellung. Ob die Spee´sche Kurve prächirurgisch nivelliert wird oder ob ein Dreipunktkontakt für deren postchirurgische Korrektur mittels vertikaler Elastiks einzustellen ist, wird in Abstimmung mit dem MKG-Chirurgen festgelegt. Das interdisziplinäre Konzept erfordert ein gegenseitiges Verstehen, quasi eine gemeinsame Sprache, wobei wiederum die individualisierte Kephalometrie mit der anschaulichen Harmoniebox unschlagbar ist.
Nicht zuletzt ist die Wahl geeigneter Apparaturen in der Retentionsphase ausschlaggebend für ein langzeitstabiles Behandlungsergebnis.

Dr. med. dent. Karin Habersack
Prof. dr. odont. Asbjørn Hasund

„Tiefer Biss – tiefe Konfiguration“ am Philipp-Pfaff-Institut

Kursnummer:	0937.0
Referenten:	Dr. med. dent. Karin Habersack, Prof. dr. odont. Asbjørn Hasund
Termine:	Fr, 16.03.2018, 09:00–17:00 Uhr, Sa, 17.03.2018, 09:00–17:00 Uhr
CME-Bewertung:	8 + 1 + 8 + 1 Fortbildungspunkte
Kursgebühr:	685,00 Euro
Anmeldung:	*www.pfaff-berlin.de/ppi/0937.0*

Mundgesundheit im Alter

Prävention und Versorgung bei älteren Menschen

Unter Vorsitz von Gesundheitssenatorin Dilek Kolat und Staatssekretär Boris Velter fand Mitte November letzten Jahres die Leitungsrunde der Landesgesundheitskonferenz (LGK) statt. In der LGK sind Institutionen und Verbände vertreten, die sich aktiv an der Gesundheitspolitik des Landes Berlin beteiligen oder Verantwortung im gesundheitspolitischen Bereich tragen. So sind auch die Zahnärztekammer und die KZV Mitglieder der LGK und haben in dieser Funktion wichtige zahnmedizinische Gesundheitsziele zu formulieren und mitzutragen. Im Jahr 2016 hatte die LGK beschlossen, den Präventionsbedarf im Handlungsfeld Mundgesundheit für Ältere in Berlin im Austausch mit geeigneten Akteuren zu spezifizieren und ein entsprechendes Handlungsfeld für das Gesundheitsziel „Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alter erhalten" zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund wurde im Juni 2017 ein Fachgespräch zum Thema „Mundgesundheit im Alter" mit Experten aus den relevanten Bereichen für Seniorengesundheit geführt. In diesem Rahmen wurden zentrale Handlungsbedarfe für Berlin benannt. Auf Basis der fachlichen Rückmeldungen wurde eine Ziele-Matrix entwickelt, die abgestimmt und durch die LGK-Leitungsrunde im November beschlossen wurde. Ziel ist es, dass die zahnmedizinische Prävention und Versorgung bei älteren Menschen mit und ohne Pflegebedarf gestärkt wird.
Folgende Maßnahmeempfehlungen wurden u. a. in der Ziele-Matrix benannt, die es gilt, verstärkt zu fokussieren:

- Stationäre Pflegeeinrichtungen müssen intensiver über eine zahnärztliche Kooperation informiert werden.
- Zahnmedizinische Versorgung muss in stationären Pflegeeinrichtungen stärker ausgebaut werden.
- Ambulante Pflegedienste müssen für Mundgesundheit sensibilisiert und über zahnärztliche aufsuchende Betreuung informiert werden.
- Die Zusammenarbeit zwischen Zahnärzten und ambulanten Pflegediensten muss gestärkt werden.
- Betroffene, Angehörige und Betreuer müssen über zahnärztliche aufsuchende Betreuung informiert werden.
- Allgemeinmediziner und Fachärzte ohne zahnmedizinische Spezialisierung müssen für die Beurteilung des Mundgesundheitszustands ihrer Patienten sensibilisiert bzw. befähigt werden; Vermittlung an die Zahnärzte muss sichergestellt werden.

Weitere Bedarfe, die artikuliert wurden, bezogen sich auf Rahmenbedingungen, die auf Berliner Ebene nur eingeschränkt zu ändern sind. Hierzu zählen etwa Personalmangel und Zeitdruck in der Pflege; beide Faktoren erschweren es den Pflegekräften, der Mundhygiene der Pflegebedürftigen ausreichend Zeit zu widmen. Darüber hinaus wurden aber zahlreiche Teilziele und Maßnahmen benannt, die auf Landesebene umgesetzt werden können.

Als erster Aufschlag wurden auf dem diesjährigen Pflege-Stammtisch der KZV Berlin (siehe Seite 26 f.) weitere Themen rund um die Versorgung der Berliner Senioren diskutiert und nach Lösungsansetzen gesucht.
Über die weitere Umsetzung werden wir Sie informieren und würden uns über Ihre rege Beteiligung freuen.

Dr. Helmut Kesler

Handbuch der Mundhygiene

Das „Handbuch der Mundhygiene – Ein Ratgeber für Unterstützungspersonal und unterstützende Personen" der BZÄK wurde vollständig überarbeitet neu aufgelegt. Es informiert zur Zahn-, Mund- und Zahnersatzpflege bei Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf und wendet sich an Pflegepersonal und unterstützende Personen.
Das Handbuch erklärt Pflegeablauf, Pflegeprozess und Mundhygieneritual. Sowohl die behinderten- als auch die alterszahnheilkundlichen Aspekte sind berücksichtigt und spiegeln den aktuellen Wissensstand.

Das Handbuch finden Sie online:
www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/h/index.html

Sie können es in der Zahnärztekammer kostenlos bestellen
in der Zentrale unter Telefon 34 80 80
oder per E-Mail an *zentrale@zaek-berlin.de*

Ratgeber Pflege

Nachdem die Leistungen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen mit den Pflegestärkungsgesetzen deutlich verbessert worden sind, steht der „Ratgeber Pflege. Alles, was Sie zur Pflege und zu den Pflegestärkungsgesetzen wissen müssen" des Bundesgesundheitsministeriums in einer aktualisierten euauflage online und zur kostenfreien Bestellung zur Verfügung. Der „Ratgeber Pflege" bietet einen umfassenden Überblick zum Thema Pflege in den Kapiteln Individuelle Absicherung bei Pflegebedürftigkeit, Leistungen der Pflegeversicherung, Pflege von Angehörigen zu Hause, Beratung im Pflegefall und Qualität und Transparenz in der Pflege.

In einem Glossar sind zudem wichtige Begriffe zum Nachschlagen zusammengefasst.

Bestellungen sind online möglich:
www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/

3. Pflege-Stammtisch

Hürden gemeinsam nehmen

Vor zwei Jahren hat die Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin (KZV Berlin) den Pflege-Stammtisch ins Leben gerufen. Er bietet seither Zahnärzten mit Kooperationsvertrag sowie jenen, die sich in der Alterszahnmedizin engagieren, eine Plattform, Erfahrungen aus dem Behandlungsalltag auszutauschen und sich untereinander zu vernetzen. Zu Mitte November lud die KZV Berlin Zahnärzte und Krankenkassenvertreter ein, um miteinander ins Gespräch zu kommen – mit dem Ziel, die zahnmedizinische Versorgung von Pflegebedürftigen in Berlin weiter zu verbessern.

	2014	2015	2016	2017
Kooperationsverträge	62	98	130	158
Kooperationspraxen	36	48	54	61
betreute Versicherte	4.891	6.178	8.814	–

Kooperationen nach § 87 Abs. 2j SGB V, Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres (Ausnahme 2017, hier: 17.11.2017)

Besseres Netzwerk zwischen Akteuren

Professor Dr. Ina Nitschke (Zürich/Leipzig) erläuterte in ihrem Vortrag die aktuelle Situation bezüglich der Mundgesundheit älterer Berliner und ging auf konkrete Handlungsbedarfe ein. Signifikant ist, dass die zahnärztliche Inanspruchnahme mit zunehmendem Alter sinkt. Während 2012 in der Altersgruppe der 65-Jährigen und älteren Senioren noch 73 Prozent regelmäßig zum Zahnarzt gingen, waren es 2016 zehn Prozentpunkte weniger. Die Gründe, aus denen gerade ältere Menschen deutlich seltener als Jüngere zahnärztliche Behandlungen in Anspruch nehmen, sind vielfältig. Oft spielen mangelnde Mobilität oder fehlendes Problembewusstsein eine wesentliche Rolle.

Der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V) zufolge weisen Pflegebedürftige eine schlechtere Mundgesundheit auf als Menschen ohne Pflegebedarf. Nitschke beleuchtete daher auch die Versorgungssituation von Pflegebedürftigen in Berlin. Laut Landespflegeplan von 2016 gibt es in Berlin rund 116.000 Pflegebedürftige, von denen 76 Prozent zu Hause versorgt werden. In zwei Dritteln der Fälle kümmern sich ausschließlich Angehörige um die Betroffenen. Positiv zu bewerten ist daher, dass 2016 immerhin ein Fünftel der Altersgruppe der 65-Jährigen und älteren Pflegebedürftigen die Leistungen einer aufsuchenden Betreuung durch den Zahnarzt in Anspruch nahm.

Dennoch sieht Nitschke hier noch erhebliche Probleme bei der Versorgung, nicht nur von Pflegebedürftigen, sondern auch von Demenz-Patienten. Es sei dringend notwendig, Schnittstellen zu anderen an der Versorgung Beteiligten wie Haus- und Fachärzten, Angehörigen, gesetzlichen Betreuern oder ambulanten Pflegediensten auszubauen. Hierfür ein Konzept zu entwickeln, ist Inhalt einer Studie aus dem Innovationsfonds beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA). Ziel dieses Projektes ist es, die Mundgesundheit ambulant versorgter pflegebedürftiger Personen zu erhalten und zu verbessern. Hierzu werden ihnen niedrigschwellige und präventive zahnmedizinische Leistungen im eigenen Wohnumfeld angeboten. Die an dem Projekt teilnehmenden Pflegebedürftigen und ihre Pflegepersonen erhalten zudem eine individualisierte Schulung zur Verbesserung der Mund- und Prothesenpflege.

Zahl privater Anbieter steigt

Peter Duske, Referent Pflege bei der Barmer, gab einen Einblick in die Entwicklung der ambulanten und stationären Versorgungsformen sowie in die Weiterentwicklung der Pflegeversicherung 2016/2017. Die Zahl ambulanter Pflegedienste steigt, so ein Ergebnis des Barmer-Pflegereports 2017. Waren es 1999 noch 10.800 Anbieter, so gab es 2015 bereits 13.300. Davon waren 65,1 Prozent in privater Trägerschaft, 33,5 Prozent in freigemeinnütziger und 1,4 Prozent in öffentlicher Trägerschaft. Die Zahl stationärer Pflegeeinrichtungen ist im gleichen Zeitraum sogar um 53 Prozent gestiegen, und zwar von 8.900 im Jahr 1999 auf rund 14.000 in 2015. Der Anteil der privaten Trägerschaft liegt hier rund ein Drittel niedriger als in der ambulanten Pflege (42,2 gegenüber 65,1 Prozent). Analog zu den ambulanten Pflegediensten ist jedoch auch bei den stationären Pflegeeinrichtungen der größte Zuwachs bei den privaten Trägern zu verzeichnen.

Ebenso erläuterte Duske die Aspekte der Pflegereform und ging hier speziell auf die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs (Pflegegrade statt Pflegestufen) sowie auf die Veränderungen in der Finanzierung der vollstationären Pflege ein. Er zeigte die Gewichtung der neuen Module zur Bewertung der Pflegebedürftigkeit auf, mit denen diese deutlich umfassender vorgenommen wird als zuvor. Für die Einordnung in einen Pflegegrad sei es wichtig, wie eingeschränkt die pflegebedürftige Person in ihrer Selbstständigkeit und/oder ihren Fähigkeiten ist. Bei der Pflegebegutachtung werden somit diese Kriterien in den Bereichen betrachtet, die für die Bewältigung des täglichen Lebens wesentlich sind. Anschaulich erläuterte Duske sowohl den sogenannten Einrichtungseinheitlichen Eigenanteil (EEE) als auch den Besitzstandsschutz für bisherige Bewohner in vollstationären Pflegeeinrichtungen. Dabei wies er darauf hin, dass bei Pflegebedürftigen der Pflegegrade 2 bis 5 Folgendes gilt: Ist der Eigenanteil für die pflegebedingten Aufwendungen inklusive Ausbildungsumlage seit dem 01.01.2017 höher als der im Dezember 2016 geleistete Eigenanteil, wird die Differenz von der Pflegekasse gezahlt. Damit wollte der Gesetzgeber verhindern, dass Versicherte im Vergleich zum Vorjahr finanziell schlechter gestellt würden. Dieser Besitzstandsschutz gelte aber nur für Menschen, die bereits vor 2017 pflegebedürftig und in vollstationärer Pflege waren, so Duske.

Verordnung von Krankentransporten nicht immer einfach

Rund um die Krankenbeförderung ging es im Vortrag von Martina Kaufmann und Janine Standke von der AOK Nordost. Anhand eines Verordnungs-Formulars erläuterten sie anschaulich, wann eine Fahrt verordnet werden darf und wie Zahnärzte diese richtig verordnen. Da die meisten Fälle Krankenfahrten zu ambulanten Behandlungen betreffen, lag hier auch ihr Schwerpunkt. Kaufmann und Standke zeigten auf, wo die häufigsten Fehler bei der Verordnung liegen, und erklärten, wie diese vermieden werden können. Sie appellierten an die Teilnehmer, sich vorab mit der Krankenkasse in Verbindung zu setzen, um die Voraussetzungen prüfen zu lassen und ggf. eine Klärung herbeizuführen. Dabei verwiesen sie auf die Anlage 1 der Krankentransport-Richtlinie des G-BA, die hierbei entscheidend sei. Signifikant ist, dass sich in Berlin zu 50 Prozent die Praxen um den Krankentransport kümmern, während sich in einem Flächenland wie Brandenburg vorwiegend die Angehörigen um die Verordnung bemühen.
In diesem Zusammenhang gingen sie auch auf die verschiedenen Transportmittel ein (Krankenfahrten, qualifizierte Krankentransporte und Rettungsfahrten) und wiesen darauf hin, dass zwischen nicht qualifizierten Krankenbeförderungen (Mietwagen) und qualifizierten Krankenbeförderungen (Krankentransportwagen) unterschieden werden müsse. Detailliert erklärten sie, wann die Krankenkasse die Kosten übernimmt: Bedarf der Patient während der Fahrt keiner medizinisch-fachlichen Betreuung, ist entscheidend, ob der Patient dauerhaft in seiner Mobilität eingeschränkt ist. Von Vornherein unterstellt wird dies beispielsweise bei Pflegegrad 4 oder 5, bei Pflegegrad 3 hingegen nicht in jedem Fall.

Schon viel erreicht, aber auch noch Baustellen

In der Diskussion zeigte sich, dass genau hier die Probleme liegen. Die Teilnehmer berichteten, dass es vor allem beim Pflegegrad 3 Probleme mit der Verordnung gebe. Bei diesen Patienten ist oftmals die alte Pflegestufe nicht vermerkt. Hiervon hängt aber ab, ob die Krankenkasse die Kosten für die Krankenfahrt übernimmt. Dies ist nämlich nur möglich, wenn der Patient vorab in der Pflegestufe 2 war oder dauerhaft (mindestens sechs Monate) in seiner Mobilität eingeschränkt ist. Zudem gibt es im zahnärztlichen Bereich keine Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten (ICD-Code), was bei der Verordnung zusätzlich zu Problemen führt. Kaufmann und Standke nahmen dies zum Anlass, um nochmals zu erläutern, dass die Aufgabe des Rettungssanitäters beim Krankentransport klar erkennbar sein müsse, und betonten, dass die Diagnose in der Verordnung einzutragen sei, falls der ICD-Schlüssel nicht vorliege. Ebenso beklagen die Zahnärzte nach wie vor den hohen Bürokratieaufwand, der bei der Verordnung von Krankenfahrten anfalle. Eine elektronische Verordnung hätte, so die Teilnehmer, viele Vorteile. Außerdem machten weite Wege oft Schwierigkeiten, da Krankentransportfirmen eine Fahrt häufig ablehnten, wenn diese quer durch die Stadt gehe.
Folglich gibt es an verschiedenen Stellen Änderungs- und vor allem Verbesserungsbedarf; so müssten nach Ansicht der Zahnärzteschaft generell die Regelungen in diesem Bereich dringend überarbeitet werden. Ein Vorschlag der KZV Berlin war, in die Vertragsverhandlungen zwischen den Krankenkassen oder ihren Landesverbänden und den Beförderungsunternehmen auch die (Zahn-)Ärzte einzubinden, um so auch deren Erfahrungswerte zum besseren Verständnis füreinander einfließen zu lassen.
Nitschke wies hierbei darauf hin, dass die Zahnärzteschaft insgesamt schon viel erreicht habe. So haben z. B. Augenärzte bei Weitem keine vergleichbaren Abrechnungspositionen. Dennoch gibt es weitere Baustellen: So bestand Einigkeit darin, dass es nach wie vor ein Problem ist, dass Pflegekräfte den höheren Aufwand, der sich zwangsläufig beim Zahnarztbesuch in den Einrichtungen ergibt, nicht vergütet bekommen. Damit steht auch die Frage im Raum, wie die Zahnärzte die Pflegekräfte hier unterstützen können – im Sinne einer besseren Versorgung der Pflegebedürftigen.
Vor dem Hintergrund der prospektiven Einschätzung der Zahl Pflegebedürftiger ist dringender Handlungsbedarf geboten. Laut Statistischem Bundesamt werden 2050 rund 5,32 Millionen Bundesbürger pflegebedürftig sein. Daher haben sich die Parteien in ihren Wahlprogrammen vor allem eine bessere Ausrichtung der Pflege auf die Fahne geschrieben. Es bleibt abzuwarten, welche Vorhaben auch tatsächlich umgesetzt werden. Der Pflege-Stammtisch wird jedenfalls mit allen verantwortlichen Akteuren weiter den Dialog suchen. Nur so kann es gelingen, das Recht Pflegebedürftiger auf eine angemessene zahnmedizinische Versorgung auch durchzusetzen.

Vanessa Hönighaus

KZV Berlin

Rund 50 Zahnärzte nahmen am Pflege-Stammtisch 2017 teil.

5. Ordentliche Delegiertenversammlung

Uneingeschränkte Entlastung des ZÄK-Vorstands

Zentrales Thema der 5. Ordentlichen Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin (ZÄK Berlin) am 23.11.2017 waren der Geschäftsbericht und der Jahresabschluss 2016 der ZÄK Berlin. Auf Vorschlag des Kammervorstandes war die Abstimmung über beide Tagesordnungpunkte auf der vorausgegangenen Delegiertenversammlung vertagt worden, um dem Wunsch einiger Delegierter nach der Beantwortung zum Teil sehr detaillierter Fragen zum Jahresabschluss zufriedenstellend nachkommen zu können. Die Delegierten hatten zudem die Möglichkeit, weitere Fragen zum Jahresabschluss 2016 der ZÄK Berlin bei der Kammer schriftlich einzureichen. Auf den Fragenkatalog wurde auf der November-Versammlung intensiv eingegangen.

Bestätigung des Jahresabschlusses 2016 mit Bestnote

Zur transparenten fachlichen Erläuterung des Prüfvorgangs waren die Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Tatjana Strebel und Manfred Mensching der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eingeladen. „Die BDO Gesellschaft setzen nicht wir ein, sondern der Landesrechnungshof über eine Ausschreibung. Nach diesem Verfahren wird der Kammer dann eine Prüfungsgesellschaft zugeteilt", betonte Dr. Karsten Heegewaldt, Präsident der ZÄK Berlin. Strebel erklärte, dass bei der Prüfung ein weltweit einheitlicher, maßgeschneiderter, risikoorientierter Prüfungsansatz, basierend auf den aktuellen International Standards on Auditing (ISA) der International Federation of Accountants und unter Beachtung der deutschen Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), zugrunde lag. Der Auftrag erstreckte sich auf die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses der ZÄK Berlin unter Einbeziehung der Buchführung sowie auf den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016. Außerdem wurde die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse, der Fragenkatalog nach dem IDW-Prüfungsstandard IDW PS 720 sowie die Ordnungsmäßigkeit der angewandten IT-Verfahren untersucht. Das Fazit und Prüfungsergebnis BDO AG: „Wir haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss und den Lagebericht 2016 der Zahnärztekammer Berlin erteilt. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben", so Strebel. „Das ist das Höchste, was man in einer Prüfung abgeben kann."

Nachfragen der Delegierten

Nachfragen gab es zum Beispiel seitens der Fraktion Gesundheit nach der Ausschreibung und Implementierung der neuen zentralen Verwaltungssoftware, die seit Januar 2016 zugeschnitten auf die Anforderungen jedes Referats der ZÄK Berlin eingeführt wurde: „Nach anfänglichen Startschwierigkeiten sind mittlerweile alle Probleme behoben. Die Software funktioniert und entspricht den Anforderungen der Kammer. Daher ist nichts zu beanstanden", bezog sich Strebel in ihrer Antwort auf den BDO-Prüfungsbericht. „Diese Kammersoftware ist nicht mit einfachen Computerprogrammen für den Hausgebrauch zu vergleichen", ergänzte Dr. Jan Fischdick, Geschäftsführer der ZÄK Berlin. „Sie ist ein hochkomplexes Gebilde, das für den Workflow und für die unterschiedlichsten Aufgabenbereiche der Zahnärztekammer in detaillierter Absprache mit den einzelnen Mitarbeitern auf die unterschiedlichen referatsbezogenen Bedürfnisse angepasst werden musste." Die aufwendigen Fehlerbehebungen und Nachbesserungen hätten sich über fast zwei Jahre erstreckt.

Aus der gleichen Fraktion kam darüber hinaus die Frage, „ob es ein Bedürfnis des Unternehmens nach interner Revision" gebe. Bei der Kammer müsse diese schließlich ab einer gewissen Summe möglich sein. Wirtschaftsprüferin Strebel antwortete, dass die Kammer natürlich jederzeit das Recht habe, eine interne Revision einzuführen. Man müsse aber achtgeben, dass man sich nicht überverwalte, denn es existiere ja bereits die Finanzbuchhaltung. „Es gibt eine Prüfung durch den unabhängigen Wirtschaftsprüfer, es gibt eine Prüfung durch den Rechnungsprüfer, und ich glaube, es gibt noch weitere Prüfungen, die im Hause stattfinden. Die Prozesse sind sehr transparent. In einer transparenten kleinen Struktur, finde ich, ist eine interne Revision als Stabsstelle ein bisschen overloaded", meinte Strebel.

Ein Delegierter des Verbands der Zahnärzte von Berlin erkundigte sich nach den gestiegenen Personalkosten der ZÄK Berlin. Durch zum Teil altersbedingtes Ausscheiden, persönlich bedingte Reduzierungen von Arbeitszeiten und allgemein erweiterte Aufgabenstellungen gab es laut Dr. Fischdick 2016 einige personelle Veränderungen. Der Kammer-Geschäftsführer verdeutlichte, dass die Kammer grundsätzlich für jedes Jahr eine neue Stelle einplane. Man sei zwar froh, wenn man diese nicht nutzen müsse. „Wenn uns aber neue Aufgaben, wie zum Beispiel jetzt die Weiterbildung im öffentlichen Gesundheitswesen, übertragen werden, dann kommt man mit dieser Planstelle nicht mehr hin. Das heißt, da müssen wir dann ad hoc reagieren."

Auch auf Nachfrage ebenfalls aus den Reihen des Verbands der Zahnärzte von Berlin, ob denn der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der BDO AG auch nach Beantwortung der durch die Delegierten eingereichten weiteren Fragen gelte, bestätigte Strebel nachdrücklich, dass auch diese Fragen zu keinem anderen Ergebnis geführt hätten.

2016 amtierender Vorstand entlastet

Die Delegierten votierten nach Klärung aller vorliegenden Fragen mehrheitlich für eine Entlastung zum Jahresabschluss durch die BDO AG zum Haushaltsjahr 2016 und für eine Entlastung des im Jahr 2016 amtierenden Vorstands.

Nach einem kurzen Bericht der Vorstands bedankte sich Dr. Heegewaldt bei den Delegierten für dieses Jahr: „Jetzt wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten, und wir sehen uns hoffentlich gesund und munter am 22. Februar 2018 zu unserer nächsten Versammlung."

Kornelia Kostetzko

Vertreterversammlung

KZV-Vorstand für Rechnungsjahr 2016 entlastet

Der Vorstand der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin (KZV Berlin) ist für das Rechnungsjahr 2016 entlastet. Dem entsprechenden Antrag hat die Vertreterversammlung (VV) am 04.12.2017 mehrheitlich, bei drei Enthaltungen, zugestimmt. Der Rechnungsprüfungsausschuss attestierte dem Vorstand eine ordnungsgemäße Haushaltsführung.

Wie die Rechnungsjahre zuvor war auch das Rechnungsjahr 2016 ein erfolgreiches Jahr, berichtete vorab Dr. Gerald R. Uhlich, Geschäftsführer der KZV Berlin. So stiegen die Erträge 2016 um 459.371,40 Euro auf knapp 12,9 Millionen Euro. Parallel sind aber auch die Aufwendungen um 593.428,63 Euro gestiegen und liegen bei rund 11,9 Millionen Euro, so dass sich ein Überschuss von rund 990.000 Euro verbuchen ließ, der dem Vermögen sowie den Rücklagen zugeführt wurde. Die höheren Aufwendungen sind vor allem auf dringend notwendige Instandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen. Die Abrechnungsumsätze stiegen um rund 24 Millionen (+3,92 Prozent) auf knapp 639 Millionen Euro – bei einem Mitgliederstand von 3.671 (+1,9 Prozent). Der Verwaltungskostensatz blieb konstant bei 1,5 Prozent. Der durchschnittliche Gesamtaufwand pro Fall betrug 2,20 Euro (2015: 2,14 Euro).

Haushalt 2018 beschlossen

Der vom Vorstand am 27.10.2017 aufgestellte Haushaltsplan für das Jahr 2018 wurde mit Erträgen von 13.276.808,07 Euro und Aufwendungen von 13.276.808,07 Euro festgestellt. Das Haushaltsdefizit von 777.110,89 Euro soll dem Vermögen entnommen werden.

KZV Berlin

Der vorläufige umsatzbezogene Verwaltungskostensatz beträgt 1,5 Prozent; der Verwaltungskostenfestbetrag wird gemäß den Regelungen der Verwaltungskostenordnung ermittelt. In einer KZV-bezirksübergreifenden Berufsausübungsgemeinschaft (KÜBAG) mit Wahlsitz außerhalb Berlins beträgt der Verwaltungskostengrundbetrag 56 Euro je Mitglied der KZV Berlin. Es wird ein Malus von 0,05 Prozent des Umsatzes für diejenigen festgesetzt, die nicht sämtliche Online-Dienste der KZV Berlin nutzen. Für Handabrechner KCH, PAR, KB betragen die Verwaltungskosten 1,00 Euro pro Fall, für KFO und ZE 2,50 Euro pro Fall.

Der Antrag wurde mehrheitlich, bei fünf Gegenstimmen und fünf Enthaltungen, angenommen.

Der vom Vorstand am 27.10.2017 aufgestellte Investitionshaushalt für das Jahr 2018 wurde mit Einnahmen von 624.203,31 Euro und Ausgaben von 1.159.560,89 Euro bei einer Liquiditätsabnahme von 535.357,58 Euro festgestellt.

Der Antrag wurde mehrheitlich, bei neun Gegenstimmen und drei Enthaltungen, angenommen.

Vorab erläuterte Uhlich die angesetzten Verwaltungsausgaben. Nachfragen gab es vor allem zu den angesetzten Kosten für den Umbau der Patientenberatung. Hierzu betonte Dr. Jörg Meyer, stv. Vorsitzender des Vorstandes der KZV Berlin, dass es sich bei einem Teil der geplanten Umbaukosten wie Einrichtung und Klimatisierung um optionale Kosten handle, und versicherte, den Umbau „mit Augenmaß" vorzunehmen.

Bericht des Vorstandes

Über den aktuellen Stand der Vertragsverhandlungen mit den Krankenkassen berichtete Dr. Jörg-Peter Husemann, Vorsitzender des Vorstandes der KZV Berlin, und erläuterte, welche Sachverhalte bereits geklärt sind und über welche es noch zu sprechen gilt. Zudem wurde im dritten Quartal 2017 eine Budgetausschöpfung erzielt. Karsten Geist, stv. Vorsitzender des KZV-Vorstandes, ging auf die vergangene VV der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) ein und verwies auf zwei einstimmig angenommene Anträge, bei denen auch die Delegierten der KZV Berlin Antragsteller waren. Hierbei handelte es sich zum einen um die Fristverlängerung zur Durchführung des Versichertenstammdatenmanagements, zum anderen um die Klarstellung, dass Sanktionen kein taugliches Instrument sind, politische Ziele durchzusetzen. Des Weiteren zog Geist Bilanz von der Veranstaltungsreihe „KZV-Vorstand unterwegs", die sich auch in diesem Jahr großen Zuspruchs erfreute. Meyer, der hier bereits über die Anbindung an die Telematikinfrastruktur (TI) referierte, erläuterte auch im Bericht des Vorstandes den aktuellen Sachstand. Er wies u.a. darauf hin, dass die SMC-B beantragt werden könne und dass die KZBV derzeit mit dem GKV-Spitzenverband erneut über die Grundsatzfinanzierung verhandle.

Darüber hinaus informierte Meyer über den aktuellen Stand bezüglich einer möglichen Erweiterung des Zahnärztehauses. Derzeit gebe es eine vorläufige Planung. Die Zahnärztekammer müsse nunmehr ihren Raumbedarf konkretisieren, damit auf dieser Grundlage letztlich der Mietpreis kalkuliert werden könne. Meyer betonte, dass eine finale Entscheidung zum Bau ohnehin von der VV getroffen werden müsse.

Im Anschluss an den Bericht stellten die Vertreter vor allem Fragen zur TI-Anbindung: zum Zeitplan, zur Finanzierung sowie zu weiteren Marktanbietern und zum Antragsverfahren der SMC-B.

Folgeantrag des Vorstandes

Wie bereits teilweise in der letzten Amtsperiode praktiziert, erhalten die VV-Mitglieder auch in dieser Amtsperiode kostenlosen Eintritt zum Berliner Zahnärztetag. Der Antrag wurde mehrheitlich, bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen, angenommen.

Vanessa Hönighaus

Beschwerdeausschuss

Dank an Wilfried Lösche

Wilfried Lösche leitete 14 Jahre lang den Beschwerdeausschuss der Wirtschaftlichkeitsprüfeinrichtung – eine Einrichtung, die Fingerspitzengefühl verlangt und in der man sich nicht nur Freunde macht. Er hat dieses Amt mit der ihm eigenen Beharrlichkeit und Durchsetzungsfähigkeit ausgefüllt. Zum Ende des letzten Jahres gab er dieses Amt auf. Denn, wie er sagt: „Man wird leider nicht jünger."
Seit fast 60 Jahren ist Wilfried Lösche nun mit dem Vertragsarztrecht (früher Kassenarztrecht) verbunden. Einen Teil seiner Referendarzeit verbrachte er bereits im 7. Senat des Landessozialgerichts Berlin – in jenem Senat, dessen langjähriger Vizepräsident er später war, auch dort eine geachtete Persönlichkeit.
Und so ganz „nebenbei" engagiert er sich im Vorstand bei „Das Mosaik e. V." (Mosaik-Unternehmensverbund), einer Einrichtung, die individuelle Entwicklungen, Karrierewege und Wohnformen für Menschen mit Behinderung ermöglicht.
Im Namen des Vorstandes der KZV Berlin wünsche ich Ihnen, lieber Herr Lösche, alles Gute und die nötige Gesundheit, um die wohlverdiente neue Freizeit zu genießen, z. B. bei Ihrem Hobby, dem Schach.

Jörg-Peter Husemann

KZV Berlin

Wilfried Lösche

Gemeinsame Patientenberatung

Willkommen Olaf Piepenhagen

Es gibt viele Wege, sich in der Standespolitik zu engagieren: ob als Mitglied in der Vertreter- oder Delegiertenversammlung, in einem der zahlreichen Ausschüsse oder als Referent des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin (KZV Berlin). Dr. Olaf Piepenhagen ist seit Jahresbeginn neuer Referent des Vorstandes im Bereich Patientenberatung und tritt damit die Nachfolge von Dr. Christine Marchlewitz an, die sich zum Ende des vergangenen Jahres in den wohlverdienten „Referenten-Ruhestand" verabschiedet hat.
Jeden Mittwoch berät Piepenhagen fachlich Ratsuchende am Telefon und gibt dabei u. a. Auskunft über neue Behandlungsmethoden, Therapiealternativen sowie Risiken bei Eingriffen. Auch mit Fragen zur Kostenübernahme durch die Krankenkasse sowie zu zahnärztlichen Privatrechnungen ist der ratsuchende Patient bei ihm richtig. Zusätzlich ist Piepenhagen einer der vierzehn ehrenamtlichen Zahnärzte, die sich in der persönlichen Beratung engagieren. Kein Neuland für den 54-Jährigen: Von 2003 bis 2006 war er im Vorstand der Zahnärztekammer Berlin zuständig für das Referat Fort- und Weiterbildung und bereits in dieser Zeit als Berater tätig.
„Patientenberatung ist nicht nur ein wesentlicher Beitrag der Zahnärzteschaft zur Qualitätsförderung, sondern sie ist mir auch eine Herzensangelegenheit", sagt Piepenhagen.

KZV Berlin

Dr. Olaf Piepenhagen

Eine gute Information und Kommunikation fördert nicht nur das gegenseitige Verständnis, sondern wirkt sich auch positiv auf das Zahnarzt-Patienten-Verhältnis aus. Daher versteht sich Piepenhagen zusammen mit allen Mitarbeitern in der Patientenberatung auch als Bindeglied zwischen Zahnarzt-Kollegen und Patienten.
Als Referent ist er nicht nur Ansprechpartner für die Patienten; auch mit der Rechts- und Schlichtungsabteilung der KZV Berlin sowie der Zahnärztekammer Berlin steht er in engem Austausch. Ein für alle zufriedenstellendes Ergebnis zu finden, sei sein Ziel, betont Piepenhagen. Auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit warten Aufgaben, u. a. die gemeinsame Patientenberatung unter den Berlinern weiter bekannt zu machen.

Lieber Herr Piepenhagen, wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, konstruktive Gespräche und neue Impulse. Herzlich willkommen bei uns.

Frau Marchlewitz war seit der ersten Stunde, also seit Mai 2000, als Referentin in der gemeinsamen Patientenberatung der Berliner Zahnärzte tätig. Liebe Frau Marchlewitz, für ihr jahrelanges Engagement spreche ich Ihnen, auch im Namen meiner Vorstandskollegen sowie des Vorstandes der Zahnärztekammer Berlin, meinen herzlichen Dank aus. Wir wünschen Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund!

Jörg-Peter Husemann

Welcome Day 2017

Zahnärztekammer heißt ihre Neumitglieder herzlich willkommen

Die Mitgliederzahl der Zahnärztekammer Berlin (ZÄK Berlin) wächst stetig; rund 250 Zahnärztinnen und Zahnärzte melden sich jedes Jahr neu bei der Kammer an. Um die Neuzugänge der zurückliegenden zwölf Monate in persönlicher Atmosphäre willkommen zu heißen und sie über die Vielzahl der Aufgaben und das breite Dienstleistungsspektrum der ZÄK Berlin zu informieren, lud der Vorstand der ZÄK Berlin am 15. November 2017 bereits zum dritten Mal in die Abguss-Sammlung Antiker Plastik der Freien Universität Berlin am Schloss Charlottenburg ein.
Die heterogene Teilnehmergruppe – teils Berufseinsteiger, teils berufserfahrene Zahnärzte aus anderen (Bundes-)Ländern – genossen bei einem Buffet in dem besonderen Ambiente in direkter Nachbarschaft zur Geschäftsstelle die vielen Gespräche mit Vorstandsmitgliedern und Kollegen. „Eine tolle Gelegenheit, mehr über die Zahnärztekammer, ihren Vorstand und ihre Angebote zu erfahren“, meinte eine Teilnehmerin. „Vieles wusste ich noch nicht, zum Beispiel, dass man bei GOZ- oder Hygiene-Fragen ganz individuelle und praktische Hilfe und Beratung für den Praxisalltag erhält.“

Prof. Dr. Dr. Max Heiland, neuer Ärztlicher Direktor der Charité-Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und damit ebenfalls Neumitglied der Kammer, schloss sich dem an: „Der Welcome Day bietet auch neuen Zahnärztinnen und Zahnärzten in den Kliniken eine charmante Gelegenheit, die Zahnärztekammer Berlin persönlich kennenzulernen.“

Der Hinweis auf die kostenlose Stellenbörse der Berliner Zahnärzteschaft war für viele Gäste des Abends ein wichtiger Hinweis. Denn insbesondere für Zahnärzte aus dem Ausland ist es aufgrund der in Deutschland zu erfüllenden Kriterien zur Berufsausübung und der steigenden Konkurrenz nicht immer einfach, sich zurechtzufinden, die nötigen Voraussetzungen nachzuweisen und in kurzer Zeit eine gute Anstellung in einer Zahnarztpraxis zu finden.

Neben der Information über die umfangreichen Kammerleistungen lag dem Präsidenten der ZÄK Berlin, Dr. Karsten Heegewaldt, besonders am Herzen, den Kollegen Mut zu machen: „In den Gesprächen mit jungen Kolleginnen und Kollegen fällt mir immer wieder auf, dass leider viele eine Niederlassung als Zahnarzt und die damit verbundene Herausforderung scheuen. Daher nutze ich solch einen Abend gern, ihnen persönlich etwas von ihrer Angst zu nehmen. Denn meiner Meinung nach lohnt es sich nach wie vor, den Schritt in die Selbstständigkeit zu gehen und langfristig Verantwortung für Mitarbeiter zu übernehmen. Die Kammer lässt sie hierbei nicht allein, sondern unterstützt und begleitet sie auf diesem Weg.“
Als Ansprechpartner für finanzielle Fragen etwa bei der Praxisgründung oder -übernahme standen den Teilnehmern Ulrice Krüger, Beraterin Angestellte Heilberufe, und Dipl. Bankbetriebswirt Kay Scheschonk, Leiter Selbstständige Heilberufe der Deutschen Apotheker- und Ärztebank, zur Verfügung.
Kulturell wurde die Veranstaltung durch eine exklusive, unterhaltsame Führung des Kurators der Sammlung, Prof. Dr. Lorenz Winkler-Horaček, abgerundet.
„Die intensiven Gespräche und Eindrücke des Welcome Days zeigen, dass sich der Abend für unsere Neumitglieder, aber auch für uns lohnt. Ich nehme viel positives Feedback und einige Anregungen mit nach Hause“, so das Fazit von Dr. Michael Dreyer, Vizepräsident der ZÄK Berlin.

Kornelia Kostetzko

ZÄK Berlin

VZB-Vertreterversammlung

Versorgungswerk beschließt drei Prozent Rechnungszins für alle gezahlten Beiträge

Die Vertreterversammlung des Versorgungswerks der Zahnärztekammer Berlin (VZB) ist in ihrer Sitzung am 25. November 2017 dem Vorschlag von Aufsichts- und Verwaltungsausschuss ohne Gegenstimme gefolgt, den Rechnungszins für alle gezahlten Beiträge *ohne Änderung der vorhandenen Anwartschaften und laufenden Renten* baldmöglichst auf 3 Prozent festzulegen. Damit wird das Finanzierungssystem des VZB durch Erhöhung der Rücklagen für die Zukunft nachhaltig gestärkt.

Die bekanntermaßen anhaltend geringe Zinsertragslage auf den Finanzmärkten zwingt das VZB zum Handeln. Unser bisheriger Rechnungszins für bis 2007 gezahlte Beiträge beträgt bislang 4 Prozent, für Beiträge ab 2008 gelten bereits jetzt 3 Prozent.

Wozu dient der Rechnungszins?

In einem mit Kapital gedeckten System markiert der Rechnungszins die Annahme eines im Mittel zukünftig erwirtschafteten Ertrags für die über die Lebensdauer gezahlten Beiträge. Mehrerträge werden als Rentenerhöhungen an die jetzigen und zukünftigen Rentner ausgeschüttet.

Mit der Annahme eines zukünftig geringeren Ertrags – also eines geringeren Rechnungszinses – muss gleichzeitig die aktuelle Deckung (Vermögen) für die Rentenzahlungen des VZB erhöht werden.

Sobald ein jährlicher Ertrag oberhalb dieser 3 Prozent erwirtschaftet wird, ist die Weitergabe als Dynamik (Erhöhung) an die aktiven Mitglieder und Rentner möglich. In einem ersten Schritt werden, vorbehaltlich der Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörde, die Anwartschaften und Renten aus Beiträgen ab 2008 um 2,94 Prozent angehoben, um die Verzinsung dieser mit „Altbeiträgen" vor 2008 gleichzustellen.

Unser Ziel ist es, zum 31.12.2018 die Festsetzung des Rechnungszinses auf 3 Prozent über alle Bestände umzusetzen und ab dann die Überschüsse auszuschütten.

Dr. Eckehart Schäfer
Vorsitzender
Aufsichtsausschuss

Dr. Ingo Rellermeier
Vorsitzender
Verwaltungsausschuss

Dr. Rolf Kisro
stellv. Vorsitzender
Verwaltungsausschuss

Neue Vorsitzende

Wechsel im Vorstand der LAG Berlin

Der bisherige Vorstandsvorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen (Gruppenprophylaxe) e. V. (LAG), Michael Steinbach vom BKK Landesverband Mitte, Regionalvertretung Berlin und Brandenburg, hat im Landesverband neue Aufgaben übernommen und stand daher für den Vorstand der LAG nicht mehr zur Verfügung. Dr. Michael Dreyer, Vizepräsident der Zahnärztekammer Berlin, und Dr. Marlen Suckau, Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, dankten Steinbach für seine geleistete Arbeit.

Die Mitgliederversammlung der LAG hat in ihrer Sitzung am 29.11.2017 Daphne Bongardt als Steinbachs Nachfolgerin in den Vorstand gewählt. Frau Bongardt ist die Leiterin der Regionalvertretung Berlin und Brandenburg des BKK Landesverbandes Mitte.

Der Vorstand der LAG hat Frau Bongardt zu seiner neuen Vorsitzenden gewählt. Stellvertretender Vorsitzender bleibt Dr. Dreyer.

Andreas Dietze
Geschäftsstellenleiter
LAG Berlin

Ziele des Berliner Senats

Berlin bleibt Vorreiter bei der Bekämpfung von Aids/HIV

Zum Welt-Aids-Tag am 1. Dezember haben der Regierende Bürgermeister Michael Müller und Gesundheitssenatorin Dilek Kolat das Ziel bekräftigt, Aids in Berlin bis zum Jahr 2020 zu beenden. Müller: „Wenn wir Aids wirksam bekämpfen wollen, müssen wir mit der Diskriminierung von Menschen mit HIV und Aids Schluss machen. Denn solange Menschen mit HIV und Aids Angst vor Ablehnung haben müssen, so lange wird es Menschen geben, die sich nicht testen oder behandeln lassen."

90 – 90 – 90 – 0

Das Land Berlin ist 2016 der Fast-Track-Cities-Initiative, um Aids zu beenden, beigetreten. In der Initiative haben sich weltweit rund 70 Städte mit vielen infizierten Bürgern zusammengeschlossen. Die Ziele können mit den Zahlen 90 – 90 – 90 – 0 zusammengefasst werden: Bis zum Jahr 2020 sollen 90 Prozent aller Infizierten ihren HIV-Status kennen, von diesen wiederum 90 Prozent in einer antiretroviralen Behandlung sein und bei 90 Prozent der Behandelten keine HIV-Retroviren feststellbar sein. Darüber hinaus setzt sich die Initiative für Null-Toleranz gegen Diskriminierung von HIV-Betroffenen ein.

Nach aktuellen Zahlen des Robert-Koch-Instituts lebten in Berlin im vergangenen Jahr geschätzt 15.900 Menschen mit HIV/Aids. Von ihnen haben 14.200 eine HIV-Diagnose erhalten und ca. 12.400 sind in antiretroviraler Therapie. Die Zahl der Neuinfektionen wird auf 380 geschätzt. Die größte betroffene Gruppe sind Männer mit homosexuellen Kontakten (74 Prozent), ein Zehntel der Infizierten hat sich über heterosexuelle Kontakte angesteckt und bei zwölf Prozent wurde intravenöser Drogengebrauch als Übertragungsweg angegeben.

Prävention und Versorgung

Gesundheitssenatorin Kolat: „Wir wollen Aids in Berlin beenden. Dazu müssen wir noch stärker für HIV-Tests werben und auch die Prävention verstärken. Ich freue mich daher besonders, dass im kommenden Haushalt die Mittel für HIV-Tests deutlich erhöht werden und es möglich sein wird, einen Modellversuch für Prä-Expositions-Prophylaxe (PrEP) zu finanzieren."

Gemeinsam mit allen wichtigen Akteuren soll die Präventions- und Versorgungsstrategie weiterentwickelt werden. So haben zum Beispiel neue Medikamente wie die Prä-Expositions-Prophylaxe in Großbritannien und den USA schon zu deutlichen Rückgängen von HIV-Infektionen geführt. Bei der Versorgung sollen die Leistungen der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte und die Angebote freigemeinnütziger Träger noch besser aufeinander abgestimmt werden. So kann eine bestmögliche medizinische Behandlung mit sinnvoller psychosozialer Versorgung ergänzt werden. Der Senat hat es sich außerdem zur Aufgabe gestellt, auch nicht-versicherten Menschen eine medizinische Versorgung bereitzustellen. Gerade für Menschen mit HIV und Aids ist eine solche Versorgung notwendig, da behandelte Klienten das Virus nicht weitertragen.

PM SenGPG

Broschüre und YouTube-Video

Keine Angst vor HIV, HBV und HCV

Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) hat anlässlich des Welt-Aids-Tages noch einmal darauf hingewiesen, dass die meisten Sorgen vor einer eventuellen Übertragung von HI-, Hepatitis-B- oder Hepatitis-C-Viren im Praxisalltag unbegründet sind. Ein YouTube-Film und eine Kurzbroschüre, die gemeinsam mit der Deutschen Aids-Hilfe (DAH) realisiert wurden, beantworten die meistgestellten Fragen

Ob Zahnarzt, Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) oder Zahnmedizin-Studierende, für alle gilt, dass für die Behandlung von HIV-Patienten, unabhängig von deren Viruslast, in der Zahnarztpraxis oder Klinik keine zusätzlichen Maßnahmen zur Hygiene und zum Arbeitsschutz getroffen werden müssen als üblicherweise. Bei Einhaltung der generellen, strikten Schutzmaßnahmen besteht keine Infektionsgefahr, ganz unabhängig davon, ob ein Patient eine ihm bekannte Infektion angegeben hat oder ihm diese selbst noch nicht bekannt ist. Zusätzliche Maßnahmen, wie Behandeln am Ende der Praxisöffnungszeit oder die Behandlung unter besonderen Bedingungen, erhöhen nicht den Schutz.

Auch ZFA oder Studierende sollten die wichtigsten Sofortmaßnahmen bei Arbeitsunfällen, zum Beispiel Stich- oder Schnittverletzungen mit kontaminierten Instrumenten, kennen. Ein potenzielles Ansteckungsrisiko kann durch Sofortmaßnahmen oder eine Post-Expositions-Prophylaxe minimiert werden. Speziell HIV-Patienten sind zudem aufgrund wirksamer Therapien in der Regel nicht mehr infektiös.

Die BZÄK möchte mit ihrem Informationsmaterial unbegründete Infektionsängste abbauen, um eine professionelle und diskriminierungsfreie Versorgung von Menschen mit Infektionserkrankungen wie HIV, HBV und HCV sicherzustellen.

BZÄK

Antworten auf meistgestellte Fragen

Die Kurzbroschüre von BZÄK und DAH steht online unter *www.bzaek.de/hiv*
Das Erklärvideo ist eingestellt bei *www.youtube.com*

Feierliche Verabschiedung im November 2017

Erste Fachwirtinnen für Zahnärztliches Praxismanagement

Es ist geschafft. Die Absolventinnen der ersten beiden FZP-Kurse 2016/2017 am Philipp-Pfaff-Institut haben im Rahmen einer feierlichen Verabschiedung Urkunden und Zeugnisse erhalten. Die 200 Kursstunden umfassende Aufstiegsfortbildung zum/zur Fachwirt/in für Zahnärztliches Praxismanagement (FZP) ist eine neue Möglichkeit für die Praxismitarbeiter/innen, ihre berufliche Zukunft aktiv zu gestalten. Diese neue Aufstiegsfortbildung zum/zur FZP ist eine Fortbildung der Zahnärztekammer Berlin.

Dr. Detlef Förster, Mitglied des Berliner Kammervorstands, überbrachte im Namen der Zahnärztekammer Berlin und der Landeszahnärztekammer Brandenburg den Absolventinnen ihre Anerkennung und Glückwünsche zum bestandenen Abschluss. Dass dieses neue Fortbildungsangebot von Beginn an von Seiten der ZMV so positiv angenommen wurde, zeige die Richtigkeit der Entscheidung, diese weitere Aufstiegsfortbildung zu konzipieren. „Praxismanagerin" könne sich – da es ein ungeschützter Begriff ist – jeder nennen, „Fachwirtin für Zahnärztliches Praxismanagement" dagegen nicht, denn es ist eine anerkannte Kammerfortbildung mit den entsprechenden Fortbildungs- und Prüfungsordnungen.

Die zukünftigen Führungsaufgaben in der zahnärztlichen Praxis verlangen ein umfangreiches Wissen in den Bereichen Praxismanagement, Ausbildungswesen, Betriebswirtschaft, Praxisführung, Recht und EDV. „Diese Kursinhalte sind nicht nebenbei zu erarbeiten", erklärte Dr. Förster anerkennend. Und die zusätzlich zu erstellende Projektarbeit war für jede Absolventin eine anspruchsvolle und nicht alltägliche Aufgabe, die von allen gemeistert werden musste.

Dr. Thilo Schmidt-Rogge, Geschäftsführer des Philipp-Pfaff-Institutes, und Zahnärztin Ilona Kronfeld-Möhring als Seminarleiterin betonten in ihren Grußworten die Freude, dass sie nach intensiver Vorbereitungszeit nun auch – neben den bewährten ZMP-, ZMV- und DH-Kursen – die langersehnten FZP zum

Pfaff

Abschluss führen konnten. Denn gut und praxisnah fortgebildetes Personal ist das A und O jeder zukunftsorientierten Praxis.
Die Freude und der Stolz über die eigene Leistung waren an diesem Abend spürbar präsent. Die anwesenden Freunde, Familien, Kolleginnen und Kollegen, Chefinnen und Chefs zeigten mit intensivem Applaus ihre Anerkennung für diese besonderen Leistungen.
Abschließend bedankten sich die Fachwirtinnen – zur großen Freude aller Anwesenden – in humorvoller Weise mit kleinen Anekdoten aus dem Kurs bei allen

Referenten, Prüfungsausschussmitgliedern und dem Philipp-Pfaff-Institut für die Unterstützung in dieser Zeit.
Mit einem Umtrunk und vielen anregenden Gesprächen endete die Verabschiedung dieser ersten am Philipp-Pfaff-Institut fortgebildeten Fachwirtinnen für Zahnärztliches Praxismanagement.

Pfaff Berlin

Wir haben in den letzten Jahren an der Novellierung der Aufstiegsfortbildungen gearbeitet. Der Grund dafür war, die Vergleichbarkeit der Berufsabschlüsse auf deutscher und europäischer Ebene herzustellen. Zusätzlich haben wir mit der Aufstiegsfortbildung zum/zur FZP eine weitere gute und zukunftsorientierte Aufstiegsfortbildung auf den Weg gebracht. Die fertigen FZP werden die Praxisteams nachhaltig stärken und für optimierte Praxisabläufe sorgen.

Ganz wichtig für Sie: Die Aufstiegsfortbildung endet mit einer Kammerprüfung und ist damit bundesweit anerkannt. Dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) entsprechend, wird diese Fortbildung in die DQR-Stufe 6 eingeordnet, was einem Bachelor-Abschluss entspricht. Folglich ist eine europäische Vergleichbarkeit des Abschlusses gegeben.

Dr. Detlef Förster
Mitglied des ZÄK-Vorstands
ZFA-Referat

Nach dem ZMV-Kurs 2011 und dem ZMP-Kurs 2012 musste es doch noch etwas geben. Als ich im Sommer 2016 das erste Mal vom FZP-Kurs im MBZ las, stand für mich fest: Das ist sie, die neue Herausforderung. Neue spannende Vorlesungen und die Aussicht auf einen erweiterten, von der Kammer anerkannten Abschluss: Fachwirtin für Zahnärztliches Praxismanagement.
In den Kursen wurden dann Rechtsgrundlagen vertieft, betriebswirtschaftliche Aspekte beleuchtet, Personalführung geübt und der Umgang mit Word/Excel/PowerPoint trainiert. Wissenschaftliches Arbeiten war erforderlich, um die Anforderungen der Facharbeit in allen einzelnen Schritten – von der Idee/Hypothese über empirische Untersuchungen bis hin zum praxisrelevanten Fazit/Verteidigung – vor dem Prüfungsausschuss zu bestehen.
Meine Idee der Entwicklung eines Leitfadens im Umgang mit Hygiene: „Hygiene einfach – Einfach Hygiene" wartet jetzt auf die Anwendung in verschiedenen Zahnarztpraxen. Darauf, und auf den bestandenen Abschluss, bin ich sehr stolz.

Stefanie Röder
FZP aus Berlin

Für ZFA-Azubi und Ausbilder

Hilfsangebote am Rahel-Hirsch-Oberstufenzentrum

Sprachförderung

Für Auszubildende zur Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA), die zusätzliche Sprachförderung benötigen, hat die Rahel-Hirsch-Schule – Oberstufenzentrum Gesundheit/Medizin in Hellersdorf folgende Angebote:

- jeden Dienstag 13:30–15:00 Uhr
- jeden Mittwoch 11:50–13:20 Uhr
- jeden Freitag 11:50–13:20 Uhr

Nachhilfe in Abrechnungswesen

- jeden Donnertag 13:30–15:00 Uhr

Mit Zustimmung der Praxen kann jede/r Auszubildende diese Unterstützungsangebote nutzen. Interessierte Auszubildende melden sich hierfür im Sekretariat persönlich oder per E-Mail *sekretariat@rahel-hirsch.schule* an. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Ausbildungsbegleitende Hilfen

Auszubildende, deren Abschlussprüfung gefährdet ist, können darüber hinaus kostenlose „ausbildungsbegleitende Hilfen" (abH) beantragen. Hier erhalten abschlussgefährdete Auszubildende u. a. persönliche Unterstützung, Nachhilfe in Theorie und Praxis, Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Prüfungen. Das Angebot wird durch die Agentur für Arbeit finanziert und erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Träger ABU (Akademie für Berufsförderung und Umschulung gGmbH). Die Zeiten werden entsprechend den ausbildungsbetrieblichen Gegebenheiten individuell vereinbart. Interessierte Auszubildende wenden sich bitte direkt an den Träger: *abh@abu-ggmbh.de.*

Ausbildersprechtag

Im März 2018 bietet die Rahel-Hirsch-Schule – Oberstufenzentrum Gesundheit/Medizin in Hellersdorf allen Praxen die Gelegenheit, mit ihr über die Auszubildenden ins Gespräch zu kommen.

Der Ausbildersprechtag findet am 14.03.2018, von 15:00 bis 19:00 Uhr in der Schule statt.

Die Ausbildenden der ZFA und die Klassen- bzw. Fachlehrkräfte können sich hier in einem persönlichen Gespräch über Auszubildende bzw. deren Leistungsentwicklung, Lernbereitschaft, Sozialverhalten u. a. m. gegenseitig informieren.

Anmeldungen für den Ausbildersprechtag können ab sofort an *ausbildersprechtag@rahel-hirsch.schule* gesendet werden. Für die Organisation des Tages bittet die Schule um folgende Angaben bei der Anmeldung:

1. Name des/der Ausbilders/in
2. Name der Auszubildenden
3. Lehrkraft, mit der das Gespräch gewünscht wird.
4. Worüber Sie vorrangig sprechen möchten (z. B. spezielle Fächer, Sozialverhalten).

Eine Rückmeldung der Schule mit den genauen Sprechzeiten und dem Anfahrtsweg erfolgt im Februar 2018 an die Praxen.

Rückfragen zu allen Angeboten bitte direkt an die Rahel-Hirsch-Schule: Telefon 030 – 99 28 90 30, *info@rahel-hirsch.schule*

Rahel-Hirsch OSZ GM

BuS-Dienst 2018

Neuer Zyklus hat begonnen

Alle Zahnarztpraxen sind entsprechend den Vorgaben der Vorschrift 2 der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) zur Betriebsärztlichen und Sicherheitstechnischen Betreuung (BuS-Dienst) durch einen Betriebsarzt und eine Fachkraft für Arbeitssicherheit verpflichtet und haben dies auf Verlangen der Berufsgenossenschaft für Gesundheitswesen und Wohlfahrtspflege (BGW) nachzuweisen.

Neben gewerblichen Anbietern steht den zahnärztlichen Praxisinhabern seit 1998 der kammereigene BuS-Dienst zur Verfügung, der darüber hinaus allen Praxen eine Qualitätsmanagement-Beratung anbietet. Über 90 Prozent der Berliner Zahnarztpraxen lassen sich bereits von uns betreuen.

Vorbeugende Arbeitsschutzmaßnahmen

Aus unserer langjährigen Erfahrung lässt sich sagen: Eine sichere Arbeitsumgebung ist die Grundvoraussetzung für motiviertes und effektives Arbeiten. Deshalb sollten die vorbeugenden Arbeitsschutzmaßnahmen ein wichtiges gemeinsames Ziel für Arbeitgeber und Beschäftigte sein. Neben der Mitwirkung aller in der Praxis Beschäftigten ist unser BuS-Dienst von elementarer Bedeutung, da wir auf viele Dinge achten, die im Praxisalltag schon mal in Vergessenheit geraten. Getreu unserem Motto: Wir sind für Sie und Ihre Praxis da! Wenn Sie Interesse an der Betreuung durch den von Ihrer Zahnärztekammer Berlin organisierten BuS-Dienst haben, melden Sie sich bei uns. Um an der BuS-Betreuung teilzunehmen, ist es notwendig, eine Vereinbarung über die betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung abzuschließen. Ein Vertragsformular finden Sie auf unserer Website. Der BuS-Dienst wird dann im Rahmen der Regelbesuche vor Ort eine Praxisbegehung durch eine Sicherheitsfachkraft in einem Intervall von drei Jahren durchführen. Zum Zweck der ganzheitlichen Darstellung aller relevanten arbeits- und gesundheitsschutzrechtlichen Vorschriften wird ein Fragenkatalog

mit dem Praxisinhaber und seinem Team besprochen und erarbeitet. Diese Liste, zusammen mit vielen hilfreichen Tipps und Tricks, verbleibt als Beratungsprotokoll und Gefährdungsbeurteilung gemäß § 5 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) in Ihrer Praxis.

Fortbildungs-Zertifikat

Da der Fortbildungsgehalt unserer Besuche in Ihren Praxen ausgesprochen hoch ist, haben wir für den 7. BuS-Zyklus eine Neuerung eingeführt. Seit dem 01.01.2018 erhalten all diejenigen ein Fortbildungs-Zertifikat, die an unseren Praxis-internen BuS-Fortbildungen im Rahmen der Regelbesuche teilnehmen. Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass nur die tatsächlich Teilnehmenden ein Zertifikat erhalten. Zahnärzte, die über den gesamten Zeitraum der Schulung teilnehmen, erhalten Fortbildungspunkte nach den Leitsätzen der BZÄK und DGZMK.

ZAHNÄRZTEKAMMER BERLIN

Zertifikat

Frau | Herr _____

hat an der Fortbildungsveranstaltung der Zahnärztekammer Berlin
Referat Praxisführung | BuS-Dienst – das Qualitätsmanagement
im 7. Zyklus für die Dauer von 3 Stunden teilgenommen zum Thema:

Arbeitsschutz

- Gefährdungsbeurteilung
- Räumliche Anforderungen
- Brandschutz
- Bildschirm- und Büroarbeitsplatz
- Gefahrstoffe
- Röntgeneinrichtung
- Prüfpflichten
- Medizinprodukteaufbereitung
- Hygiene
- Abfallentsorgung
- Persönliche Schutzausrüstung
- Erste Hilfe | Vorsorgemaßnahmen

Berlin,

Dr. Helmut Kesler
Mitglied des Vorstands der Zahnärztekammer Berlin

Referentin Ivonne Mewes
Zahnärztekammer Berlin | Referat Praxisführung

Die Veranstaltung entspricht den aktuellen Leitsätzen zur zahnärztlichen Fortbildung von BZÄK/DGZMK/KZBV
und wird mit 3 Fortbildungspunkten gemäß der Fortbildungsempfehlung vom 18.06.2015 bewertet.

Arbeitsmedizinische Vorsorge

Im Zuge der BuS-Betreuung wird die gesetzlich vorgeschriebene arbeitsmedizinische Vorsorge durch vertraglich gebundene Betriebsärzte angeboten.

Dr. Helmut Kesler
Mitglied des ZÄK-Vorstands

Zur Terminabstimmung für den kammereigenen BuS-Dienst wenden Sie sich bitte direkt an Frau Apitz, Telefon 34 808 119.

Wir sind für Sie da!
Ihr Referat Praxisführung | BuS-Dienst – das Qualitätsmanagement

Rahmenvertrag mit ValiTech

Validierung in der Zahnarztpraxis

Resultierend aus den Vorgaben der Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) fordern Behördenvertreter konsequent, dass in Zahnarztpraxen die Prozesse der Aufbereitung von Medizinprodukten validiert werden.
Darin heißt es unter § 8 Absatz 1 und 2, „die Aufbereitung von bestimmungsgemäß keimarm oder steril zur Anwendung kommenden Medizinprodukten ist unter Berücksichtigung der Angaben des Herstellers mit geeigneten validierten Verfahren so durchzuführen, dass der Erfolg dieser Verfahren nachvollziehbar gewährleistet ist und die Sicherheit und Gesundheit von Patienten, Anwendern oder Dritten nicht gefährdet wird. Dies gilt auch für Medizinprodukte, die vor der erstmaligen Anwendung desinfiziert oder sterilisiert werden. Eine ordnungsgemäße Aufbereitung nach Absatz 1 Satz 1 wird vermutet, wenn die gemeinsame Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention am Robert-Koch-Institut und des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte zu den Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten beachtet wird."
Der Aufbereitungsprozess von Medizinprodukten in den Zahnarztpraxen ist somit ein wesentlicher Bestandteil der Praxishygiene im Qualitätsmanagement (QM) und die Einhaltung der Hygienestandards von elementarer Bedeutung.
Wenn solche Prozesse fachlich, zeitlich, ergonomisch und ökonomisch optimiert werden können, schaffte dies Freiräume für andere, wichtige Aufgaben.
Die Dichte der gesetzlichen Regelungen, Leitlinien und Normen ist so hoch, dass es für den Betreiber und sein Praxisteam nicht immer leicht ist, die entsprechenden Notwendigkeiten daraus abzuleiten.
Daher haben wir uns entschieden, eine Rahmenvereinbarung mit einem Validierungspartner einzugehen, der stets die neuesten Entwicklungen kennt, der durch ein eigenes akkreditiertes QM-System seine Kompetenz nachgewiesen hat und stets einen von den Behörden akzeptierten Validierungsbericht erstellt.
Seit Inkrafttreten des Vertrages am 01. Januar 2018 haben die Mitglieder der Zahnärztekammer Berlin die Möglichkeit, alle Aufbereitungsprozesse (Reinigung, Desinfektion, Verpackung, Sterilisation) und die notwendigen Geräte in der Zahnarztpraxis validieren zu lassen.

Die Vorteile für Sie und Ihre Praxis

- Die Reisekostenpauschale pro Standort und Validierungstag in Berlin beträgt nur 20,00 Euro.
- In Abhängigkeit vom Auftragsvolumen unserer Berliner Praxen wird ein Rabatt zwischen 5 und 15 Prozent gewährt. Dabei ist es wichtig, sich bei der Angebotsanfrage auf den Rahmenvertrag mit der Zahnärztekammer zu beziehen, dieser ist auf der Website der Zahnärztekammer Berlin hinterlegt.

ValiTech®

Weitere Informationen zu den angebotenen Leistungen sowie den Kontakt zur Firma ValiTech bekommen Sie unter *www.valitech.de*, E-Mail: *info@valitech.de*, Telefon 03322 – 273430.
Für Fachfragen steht Ihnen das Referat Praxisführung | BuS-Dienst unter 030 – 34 808 114 zur Verfügung oder *praxisfuehrung@zaek-berlin.de*.

Wir sind für Sie da!
Ihr Referat Praxisführung | BuS-Dienst – das Qualitätsmanagement

Geb.-Nr. 6 GOÄ – Berechenbarkeit nach § 6 Abs. 2 GOZ

Untersuchung des stomatognathen Systems

Unter Beachtung des **§ 6 Abs. 2 GOZ** dürfen nur Leistungen aus dem Gebührenverzeichnis der GOÄ berechnet werden, die nicht als selbstständige Leistung oder Teil einer anderen Leistung im Gebührenverzeichnis der GOZ enthalten sind.

Der vollständigen körperlichen Untersuchung des stomatognathen Systems nach **Geb.-Nr. 6 GOÄ** steht insofern die Leistung nach **Geb.-Nr. 0010 GOZ** gegenüber, die „Eingehende Untersuchung zur Feststellung von Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen einschließlich Erhebung des Parodontalbefundes sowie Aufzeichnung des Befundes".

Bei der Geb.-Nr. 0010 GOZ wird der Leistungsinhalt im GOZ-Kommentar der BZÄK wie folgt beschrieben.

*Die „Eingehende Untersuchung" ist die **intra- und extraorale Untersuchung des stomatognathen Systems** zur Feststellung klinisch erkennbarer Veränderungen oder Erkrankungen und ggf. verbunden mit einer kurzen Anamnese.*

Im Kommentar der BZÄK zu den hochfrequenten GOÄ-Leistungen in der Zahnarztpraxis wird dagegen ausgeführt, dass die Geb.-Nr. 6 GOÄ einen anderen Leistungsinhalt als die Geb.-Nr. 0010 GOZ habe. Worin der Unterschied bestehe, wird jedoch nicht erläutert.

Unserer Auffassung nach handelt es sich bei der eingehenden Untersuchung nach Geb.-Nr. 0010 GOZ um einen allgemeinen umfassenden Befund. Die Untersuchung nach Geb.-Nr. 6 GOÄ wird hiervon erfasst, so dass gemäß § 6 Abs. 2 GOZ die Berechnung der Geb.-Nr. 6 GOÄ für Zahnärzte ausgeschlossen ist.

Allerdings findet man im Gebührenverzeichnis der GOZ unter den allgemeinen Bestimmungen zum Abschnitt A bei den Berechnungsbestimmungen zur Geb.-Nr. 3 einen Bezug auf die Geb.-Nr. 6 GOÄ, was aber eher einem redaktionellen Versäumnis zuzurechnen ist, als dass dadurch die Berechenbarkeit der Geb.-Nr. 6 GOÄ durch Zahnärzte begründet werden könnte.

Ebenso ist es nicht vertretbar, allein wegen der ggf. möglichen Berechenbarkeit des GOÄ-Zuschlags K1 bei Untersuchung eines Kindes bis zum vollendeten 4. Lebensjahr an der Berechenbarkeit der Geb.-Nr. 6 GOÄ festzuhalten und von unterschiedlichen Leistungsinhalten bei den Geb.-Nrn. 0010 GOZ und 6 GOÄ zu sprechen.

Daniel Urbschat

Dieser Artikel ist als offizielle Stellungnahme des GOZ-Referates auf der Homepage der ZÄK Berlin abrufbar.

Wir sind für Sie da!
Ihr GOZ-Referat
der Zahnärztekammer Berlin

GOZ-Frage des Monats

Kosten für Kopie der Patientenakte

Der Anwalt einer Patientin hat die Krankenakte in Kopie angefordert. Können diese Kopien und das Porto in Rechnung gestellt werden? Welche GOZ-Nummern sind dafür anzusetzen?

Die Herausgabe von Kopien der Patientenakte o. ä. ist nicht nach der GOZ oder GOÄ berechnungsfähig, da es sich hierbei nicht um (zahn-)medizinisch notwendige Leistungen handelt.
Sie erbringen eine Dienstleistung, die gem. § 612 BGB zu vergüten ist, und haben Aufwendungen, für die sie gem. § 670 BGB Aufwandsersatz verlangen können.

Bei Kopien sind 0,50 Euro pro DIN-A4-Seite üblich, was dem Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz (JVEG) zu entnehmen ist. Porto wird in der tatsächlichen Höhe ausgewiesen.
Die Rechnung muss völlig frei geschrieben werden. Sie benennen die einzelnen Posten und weisen dazu die Kosten aus. Es darf kein Bezug auf die GOZ oder GOÄ genommen werden und Formulierungen wie z. B. „Für zahnärztliche Leistungen erlaube ich mir zu berechnen …" oder dergleichen sind fehl am Platz.

Wir sind für Sie da!
Ihr GOZ-Referat
der Zahnärztekammer Berlin

Wir beantworten gern auch Ihre GOZ-Frage:
E-Mail: *goz@zaek-berlin.de*
Tel. (030) 34 808 -113, -148
Fax (030) 34 808 -213, -248

zaieiunewborn59 - fotolia.com

Wir bitten um Überweisung

Kammerbeitrag

Wir weisen darauf hin, dass Anfang Januar 2018 der Kammerbeitrag fällig wurde. Nach § 2 der Beitragsordnung der Zahnärztekammer Berlin sind die Beiträge jeweils zu Beginn des Kalender**halbjahres ohne besondere Aufforderung** zu entrichten.
Kammerangehörige, die nicht am Lastschrifteinzugsverfahren teilnehmen, werden gebeten, den Kammerbeitrag einschließlich eventuell noch vorhandener Rückstände auf eines der Konten der Zahnärztekammer Berlin zu überweisen:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG,
IBAN: DE89 3006 0601 0001 2462 67,
BIC: DAAEDEDDXXX,

Deutsche Postbank AG,
IBAN: DE90 1001 0010 0014 1811 08,
BIC: PBNKDEFF

Wir machen darauf aufmerksam, dass bei verspäteter Beitragszahlung Mahngebühren zuzüglich Bearbeitungsgebühren und Porto erhoben werden.

Es besteht die Möglichkeit, die Kammerbeiträge per Einzugsermächtigung abbuchen bzw. bei niedergelassenen Zahnärzten von dem zur Auszahlung gelangenden Kassenhonorar einbehalten zu lassen.

Entsprechende Vordrucke erhalten Sie bei der Zahnärztekammer Berlin,
Telefon 34 808 110.

Zahnärztekammer Berlin
Beitragswesen

Sitzungstermine

Wann tagt der Zulassungsausschuss?

Anträge auf Zulassung, Verlegung, Ruhen, Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes gem. § 32b Zä-ZV usw. müssen spätestens **vier Wochen vor dem Sitzungstermin** in der Geschäftsstelle eingegangen, die erforderlichen Unterlagen hierfür vollständig und die fällige Gebühr bezahlt sein. Die nächste Zulassungssitzung findet statt am

Mittwoch, 14.02.2018, um 15 Uhr.
Letzter Tag für die Antragstellung ist
Mittwoch, 17.01.2018.

Weitere Sitzungs- und Beantragungstermine

Sitzung am	letzter Tag der Beantragung
Mi, 21.03.2018	Mi, 21.02.2018
Mi, 09.05.2018	Mi, 11.04.2018
Mi, 20.06.2018	Mi, 23.05.2018
Mi, 15.08.2018	Mi, 18.07.2018

Bitte beachten Sie, dass Anträge, die nach Ablauf der Beantragungsfrist eingehen, in die Tagesordnung der darauffolgenden Sitzung aufgenommen werden. Dasselbe gilt auch für Anträge, deren antragsbegleitende Unterlagen unvollständig sind.
Bei der **Beantragung einer Zulassung** muss die mindestens zweijährige Vorbereitungszeit erfüllt sein.

Anträge auf Führen einer Berufsausübungsgemeinschaft werden vom Zulassungsausschuss nur zu Beginn eines Quartals genehmigt. Dem Antrag ist der Berufsausübungsgemeinschaftsvertrag beizulegen. Auflösungen und Beendigungen von Berufsausübungsgemeinschaften werden ebenfalls nur zum Quartalsende bestätigt.

Dem **Antrag auf Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes** gem. § 32b Zä-ZV ist der unterschriebene Arbeitsvertrag beizulegen.

Informationen und Anträge unter
www.kzv-berlin.de/praxis/zulassung

Ansprechpartner:

Hotline Zulassung und Register:	030 89004-411
Hotline Stempel und Notdienst:	030 89004-412
E-Mail:	*zulassung@kzv-berlin.de*

Ansprechpartnerin bei Fragen zu BAG- und Anstellungsverträgen:
Alexandra Pentschew (Abteilungsleiterin Zulassung),
Tel. 030 89004–117

Zulassungsausschuss

Neuzulassungen im Dezember 2017

Mitte	Ingmar **Dobberstein** Zahnarzt	Am Nußbaum 7, 10178 Berlin-Mitte, Tel. 2424901
	Nils **Hunselar** Zahnarzt	Robert-Koch-Platz 11, 10115 Berlin-Mitte, Tel. 27907490
	Medizinisches Versorgungszentrum **Medizinisches Versorgungszentrum für Implantologie und Oralchirurgie Alex1**	Alexanderplatz 1, 10178 Berlin-Mitte, Tel. 688391288
	Medizinisches Versorgungszentrum **Zahnmedizinisches Versorgungszentrum Dr. Bernhardt & Dr. Mrowietz**	Jagowstr. 24, 10555 Berlin-Tiergarten, Tel. 3904170
	Medizinisches Versorgungszentrum **United Dentists Berlin-Moabit**	Turmstr. 32, 10551 Berlin-Tiergarten, Tel. 39889125
Charlottenburg-Wilmersdorf	Tomris **Aydin** Zahnärztin	Hohenzollerndamm 3, 10717 Berlin-Wilmersdorf, Tel. 88715390
	doctor-medic Alexander P. **Ispas** Zahnarzt	Rüdesheimer Str. 8, 14197 Berlin-Wilmersdorf, Tel. 8277700
	Dr. Anjun **Jain** Zahnarzt	Kaiserdamm 23, 14057 Berlin-Charlottenburg, Tel. 3027092
	Marina **Wisotski** Zahnärztin	Windscheidstr. 11, 10627 Berlin-Charlottenburg, Tel. 32701718
	Ingo **Zimmermann*** Zahnarzt	Sächsische Str. 39, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Tel. 86397140
	Medizinisches Versorgungszentrum **MVZ CASA DENTALIS Roseneck**	Hohenzollerndamm 92, 14199 Berlin-Wilmersdorf, Tel. 81055847
	Medizinisches Versorgungszentrum **Zahnmedizinisches Fachzentrum am Savignyplatz**	Savignyplatz 6, 10623 Berlin-Charlottenburg
Tempelhof-Schöneberg	Emad **Abboud** Zahnarzt	Potsdamer Str. 137, 10783 Berlin-Schöneberg, Tel. 2161073
	Stefanos **Baraliakos*** Zahnarzt	Birnhornweg 5, 12107 Berlin-Tempelhof, Tel. 7419199
	Dr. Peter **Pöhler** Zahnarzt	Hauptstr. 19, 10827 Berlin-Schöneberg, Tel. 7881108
Friedrichshain-Kreuzberg	Tarkan **Cangöz** Zahnarzt	Skalitzer Str. 137, 10999 Berlin-Kreuzberg, Tel. 69005528

	PD Dr. Saskia **Preißner*** Zahnärztin	Landsberger Allee 49, 10249 Berlin-Friedrichshain, Tel. 130231432
Reinickendorf	dr. med. dent. Seyedehtina **Mirkazemi** Zahnärztin	Brunowstr. 4, 13507 Berlin-Reinickendorf, Tel. 4343470
	Jona **Zöller** MSc, MSc* Zahnarzt	Alt-Tegel 30, 13507Berlin-Reinickendorf, Tel. 4339494
	Medizinisches Versorgungszentrum **Medizinisches Versorgungszentrum für Implantologie und Oralchirurgie Tegel1**	Gorkistr. 1, 13507 Berlin-Reinickendorf, Tel. 43557277
	Medizinisches Versorgungszentrum **United Dentists Berlin-Reinickendorf**	Residenzstr. 115, 13409 Berlin-Reinickendorf, Tel. 93950712
Spandau	Marina **Natanson** Zahnärztin	Streitstr. 11-14, 13587 Berlin-Spandau, Tel. 36757575
Steglitz-Zehlendorf	Medizinisches Versorgungszentrum **MVZ CASA DENTALIS Lichterfelde**	Drakestr. 23 a, 12205 Berlin-Steglitz, Tel. 53141910
	Medizinisches Versorgungszentrum **MVZ CASA DENTALIS Schlachtensee**	Breisgauer Str. 1-3, 14129 Berlin-Zehlendorf, Tel. 80109330
Treptow-Köpenick	Moritz **Kuithan** Zahnarzt	Dörpfeldstr. 46, 12489 Berlin-Treptow, Tel. 56590500
	Marcin **Labusga** Zahnarzt	Dörpfeldstr. 46, 12489 Berlin-Treptow, Tel. 56590500
	Marie-Luise **Michaelis-Winter** Zahnärztin	Salvador-Allende-Str. 2-8, 12559 Berlin-Köpenick, Tel. 6519412
Marzahn-Hellersdorf	Matthias **Haustein** Zahnarzt	Helene-Weigel-Platz 2, 12681 Berlin-Marzahn , Tel. 54703020
	Nancy **Schreier** Zahnärztin	Helene-Weigel-Platz 2, 12681 Berlin-Marzahn , Tel. 54703020
	Medizinisches Versorgungszentrum **MVZ CenDenta**	Elsterwerdaer Platz 3, 12683 Berlin-Marzahn, Tel. 21960970
Lichtenberg-Hohenschönhausen	Dr. Dipl.-Jur. Marcus **Mense** Zahnarzt	Treskowallee 125, 10318 Berlin-Lichtenberg, Tel. 5098440
	Sebastian **Sperling** Zahnarzt	Treskowallee 112, 10318 Berlin-Lichtenberg, Tel. 50012330

* halber Versorgungsauftrag

Gemäß § 32b Zä-ZV hat der Zulassungsausschuss zusätzlich genehmigt:
· 83 ganztags beschäftigte angestellte Zahnärzte
· 30 halbtags beschäftigte angestellte Zahnärzte

Ergänzung

Berufungsausschuss

In ihrer Sitzung am 09.10.2017 wählte die Vertreterversammlung der KZV Berlin die Mitglieder und ihre Stellvertreter u. a. für den Berufungsausschuss, Amtszeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2021. Bei der diesbezüglichen Veröffentlichung im MBZ 11/2017 auf Seite 63 wurden nicht alle Stellvertreter genannt. Wir bitten, dies zu entschuldigen. Zum Stellvertreter wurde ebenfalls Frank Gustav Bloch gewählt.

Mitglieder	**Stellvertreter**
Dr. Elke Singelmann	Dr. Marc-Gunnar Marcus
Dr. Wolfgang Kopp	Dr. Folkert Gerriets
Thekla Wandelt	Dr. Michael Dreyer
	Frank Gustav Bloch

KZV Berlin

Termine

ZÄK-Delegiertenversammlungen 2018

ZAHNÄRZTEKAMMER BERLIN

Die Ordentlichen Delegiertenversammlungen der Zahnärztekammer Berlin finden voraussichtlich statt

Donnerstag, 22. Februar 2018, 19:00 Uhr,
Donnerstag, 31. Mai 2018, 19:00 Uhr,
Donnerstag, 18. Oktober 2018, 19:00 Uhr,

im Sitzungssaal des Zahnärztehauses, Georg-Wilhelm-Straße 16, 10785 Berlin.

Die Sitzungen sind nach § 11 der Satzung für Kammerangehörige öffentlich.

Zahnärztekammer Berlin | Der Vorstand

Termine

KZV-Vertreterversammlungen 2018

KASSENZAHNÄRZTLICHE VEREINIGUNG BERLIN

Die Sitzungen der Vertreterversammlung 2018 finden in der KZV Berlin im Großen Saal statt

Montag, 19. März 2018, 19:00 Uhr,
Montag, 17. September 2018, 19:00 Uhr,
Montag, 19. November 2018, 19:00 Uhr.

Die Sitzungen sind für die Berliner Zahnärzteschaft öffentlich, soweit sie sich nicht mit personellen Angelegenheiten oder Grundstücksgeschäften befassen. Die Öffentlichkeit kann für weitere Beratungspunkte ausgeschlossen werden.

KZV Berlin

Wir trauern um unsere Kollegen

ZÄ Sabine Zupp-Koske
geboren am 26.01.1956
verstorben am 17.10.2017

Dr. medic. Stom./IMF Holger Frohme
geboren am 23.03.1960
verstorben am 11.11.2017

Dr. Susanne Mielich
geboren am 30.05.1955
verstorben am 22.11.2017

Zahnärztekammer Berlin

KZV-Lauf

Wer läuft dieses Jahr mit beim traditionellen KZV-Sommerlauf im schönen Grunewald?

Starten Sie sportlich in die Sommerferien! Mitarbeiter/innen der KZV Berlin und der apoBank gehen wieder an den Start. Seien Sie dabei und laufen Sie mit! Alle sind herzlich eingeladen – Zahnärztinnen, Zahnärzte, Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeiter.

Wann und Wo?
Montag, 2. Juli 2018
Startschuss: 19:00 Uhr, Schmetterlingsplatz am S-Bahnhof Grunewald
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Grafik: KZV Berlin

Es stehen zwei Strecken zur Auswahl: eine **ca. 5 km** lange Strecke; die längere Route misst **ca. 6,5 km** und bietet dem ambitionierten Läufer einige Anstiege.

Im Ziel angekommen erwartet Sie ein **kleiner Imbiss** von der apoBank Berlin; **kühle Getränke** stehen ebenfalls für Sie bereit!

Datensicherheit und -schutz in der Zahnarztpraxis:

CRONIQ Ingenieurgesellschaft mbH
Dipl.-Ing. Tilo Schneider
zertifizierter IT-Sicherheitsbeauftragter
Geneststrasse 5 · 10829 Berlin
www.croniq.de info@croniq.de

CRONIQ

Tausend Finanz GmbH
Marcus Tausend
zertifizierter Berater Heilwesen (IHK)
Taubenstrasse 26 · 10117 Berlin
www.tausend-finanz.de
info@tausend-finanz.de

Tausend Finanz

Zuerst sollten Sie Ihre Datensicherung überprüfen. Wenn Sie Zweifel haben, ob eine Rücksicherung erfolgreich sein wird, sollten Sie die Wiederherstellung von Daten von Ihrem IT-Dienstleister testen lassen. Sorgen Sie außerdem dafür, dass Sie in regelmäßigen – bestenfalls täglichen – Abständen alle Daten auf externen Speichermedien sichern. Diese sollten Sie außerhalb Ihrer Praxis aufbewahren. Im Fall eines Brandes, eines Wassereinbruchs oder eines anderen Schaden-Ereignisses werden Sie verstehen, was dieser Tipp wert war.

Der nächste Blick sollte Ihrem Internetzugang gelten. Verwenden Sie einen handelsüblichen Router, besteht hier Handlungsbedarf. Diese Geräte sind aus einer Reihe von Gründen für den Heimgebrauch gut geeignet. Für den Einsatz in Ihrer Praxis sind sie ungeeignet. Ersetzen Sie Fritz!Box, Speedport und Co. gegen professionelle IT-Sicherheitssysteme.

Wenn die Daten in Sicherheit sind und Ihre Verbindung zum Internet ein Sicherheitsniveau aufweist, das Sie als Praxisinhaber erwarten, dann sollten Sie sich als nächstes um Ihr Computernetzwerk und Ihre digitalen Arbeitsplätze kümmern.

Ihr Computernetzwerk ist das zentrale Nervensystem, über das alle beteiligten Arbeitsplätze, Drucker und sonstige Systeme Informationen untereinander austauschen. Stellen Sie sicher, dass Ihnen alle, die in Ihrem Netzwerk agieren dürfen, bekannt sind.

Dokumentieren Sie akribisch alle PCs, Server, Router, Drucker, Kartenterminals usw. Sorgen Sie dafür, dass Sie zu allen Geräten detaillierte Informationen besitzen und in jedem Fall alle administrativen Passwörter zur Hand haben. Das ist z. B. dann der Fall, wenn Sie sich von Ihrem Administrator trennen oder ein Dritter Sie nach einem IT-Sicherheitsvorfall bei der Forensik unterstützen soll.

Verschaffen Sie sich einen Überblick, welche Personen Zugang und Zugriff auf Ihre IT-Systeme und damit auf Ihre Patientendaten haben. Das können Sie leicht durch den Einsatz eines zentralen Berechtigungs-Servers erledigen, der gleichzeitig dafür sorgt, dass Unberechtigte draußen bleiben.

Wenn nicht jetzt, wann dann?

Datensicherheit und -schutz sollte ein regelmäßiges Thema in Ihrer Praxis sein.

Und schon sind wir bei Ihrem wichtigsten Handlungsfeld: Ihre Mitarbeiter. Vermitteln Sie Ihren Mitarbeitern ein Gefühl dafür, was die in Ihrer Praxis genutzte Informationstechnologie für einen Stellenwert für die tägliche Arbeit aller Beteiligter hat.

Alle digital unterstützen Prozesse in Ihrer Praxis sind heute durch Gefahren aus dem Internet, durch Schadsoftware und bewusstes oder versehentliches Fehlverhalten Ihrer Mitarbeiter gefährdet.

Und zu guter Letzt der Hinweis, dass auch die erfahrensten IT- und Datenschutz-Experten keine 100%-ige Sicherheit für Ihre Patientendaten gewährleisten können. Selbst wenn Sie Ihren Internetzugang, die Datensicherung, die IT-Systeme und das Know-How Ihrer Mitarbeiter auf geforderten Standard gebracht haben, besteht immer noch eine Gefahr.

Mutwilliges oder versehentliches Löschen, Vervielfältigen oder Weitergeben der Patientenakten kann den Datenschutz-Supergau herbeiführen. Dann hilft Ihnen nur noch der Griff zum Telefonhörer, um den Vorfall mit Ihrer Cyberrisk- und Datenschutz-Versicherung zu besprechen, die dann alles Weitere veranlassen, damit Sie möglichst schnell wieder arbeiten können.

momius / Tausend Finanz GmbH

Stellen-Angebote

Suche ZA/ZÄ in modernst eingerichteter Zahnarztpraxis in Berlin-Rudow. Details persönlich. Tel: 030 – 66 62 40 24

ZÄ/ZA für ZA-Praxis im süd-östl. Berlin ab sofort gesucht, Berufserfahrung wünschenswert. Chiffre: SA 01/18/01

Umsichtig und selbstständig haben Sie die Rezeption „im Griff"? Sie sind ehrlich, zuverlässig, verfügen über Kommunikationsgeschick & Abrechnungskenntnisse BEMA/GOZ? Die Bereitschaft zur Teamarbeit sollte auch nicht fehlen, dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung!
E-Mail: praxis@mundwerk-alexa.de

Angestellte/r ZÄ/ZA in Reinickendorf/Waidmannslust ab März/April 2018 für unsere innovative Praxis gesucht. Selbstständiges Arbeiten an eigenen Patienten, faire Bezahlung mit Umsatzbeteiligung, 30 Tage Urlaub und Arbeiten im entspannten Umfeld sind zugesichert. Alle Bereiche der Zahnheilkunde (inkl. KFO) werden bei uns umgesetzt. Bewerbungen gern auch per Mail! Kontakt: www.dentaltotal.de

---

Wir freuen uns auf Sie! ZMV (m/w) für 20 Std/Woche, Z1 und Eigenlabor nach Reinickendorf gesucht, die mit fund. Wissen u. Freude die Abrechnung u. Rezeption organisiert. Tel: 0177 – 688 37 77 / evahelli@yahoo.de

---

Wir brauchen Verstärkung! Sie geben als ZMP wichtige Impulse & terminieren den Recall. Freundliches Auftreten, Ehrlichkeit & Zuverlässigkeit sollten selbstverständlich sein. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: praxis@mundwerk-alexa.de, wenn Sie Teil unseres Teams werden wollen.

ZFA für Rezeption u./o. Stuhlassistenz für Voll-/Teilzeit nach B.-Zehlendorf als Verstärkung unseres Teams gesucht. Fort- u. Weiterbildungen, nette Kollegen, gute Bezahlung, geregelte Arbeitszeiten. Bei Interesse Bewerbung an: zahnaerzte.vieth@t-online.de oder unter Tel: 030 802 50 28

Aissistenzzahnärztin für moderne chirurg. ZAP am Kudamm-Halensee mit freundl. Team gesucht. Bei Interesse bitte Bewerbung an: praxis@drbarbaraluther.de

---

ZMV/Fachwirtin ab sofort gesucht. Implantologisch tätige ZA-Praxis + Labor, Nähe Wittenbergplatz, bietet flexible Arbeitszeiten + übertarifliche Bezahlung. Gute Z1-Kenntnisse erforderlich. Bewerbungen unter: E-Mail: za-wellendorf@web.de

---

DENTALHYGIENE RIEHMERS HOFGARTEN X-BERG: Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine kompetente DH für alle Bereiche der PZR, PA-Therapie, UPT. Eigenes Zimmer, flexible Arbeitszeiten. E-Mail: clasen@posteo.de
ZAP Gundolf Clasen, Tel: 030 – 251 61 50

Freundliches Praxisteam im Grunewald sucht ZFA für Stuhlassistenz in Voll- oder Teilzeit. Dr. Friedrich Stephan, Bismarckallee 23, 14193 Berlin. Tel: 030 – 891 97 30
E-Mail: praxisdr.stephan@gmx.de

Angestellte/r ZÄ/ZA in Berlin-Spandau. Sie können eine moderne, schnell wachsende Zahnarztpraxis in Spandau erwarten. Unsere Schwerpunkte sind Prothetik, Implantologie und Wurzelkanalbehandlung. Wir sind ein gut organisiertes, selbstständig und digital arbeitendes Team, planen auch kleinere Aufgaben vorausschauend, patientenorientiert und mit Hingabe. DentsPro Zahnarztpraxis, Am Forstacker 18, 13587 Berlin, www.dentspro.de, Tel: 0172 – 144 56 13 info@dentspro.de

---

MVZ Berlin/Brandenburg sucht ab sofort FZÄ/FZA f. KFO o. ZÄ/ZA m. KFO-Erfahrung für 2–3 Tage/Woche. E-Mail: info@kfoberlin.de o. Tel: 0152 – 33 77 38 58

OHV/Velten: Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine engagierte ZFA/ZMV für Assistenz/Rezeption in TZ/VZ ab sofort. Bewerbung an praxis@zahnarzt-meseck.de

---

Zahnarzt gesucht
Wir sind eine kontinuierlich wachsende, moderne und fortschrittliche Praxis mit Behandlungskonzepten auf höchstem Niveau und suchen Verstärkung. Sie sind **Zahnärztin/Zahnarzt** und möchten innovativste Zahnmedizin mit Unterstützung durch ein Team mit jahrelanger Erfahrung praktizieren? Sie haben ein hohes Interesse an der modernen Zahnmedizin und eine Affinität zur digitalen Technik und sind motiviert und offen für Neues? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Ansprechpartnerin: Frau Schewe (E-Mail: n.schewe@cendenta.de)

KFO-Vertretung
KFO-Fachpraxis in Berlin-City sucht verlässliche/n FZÄ/FZA als Vertretung für ca. 4–5 Monate.
E-Mail: berlin.kfo@gmx.de

Unser Team soll wachsen! Wir suchen eine freundliche, ehrliche & zuverlässige ZFA z. Behandlungsassistenz, die sich gerne in unserem vielseitigen Team engagieren möchte. Gute Kenntnisse BEMA/GOZ sollten vorhanden sein, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!
E-Mail: praxis@mundwerk-alexa.de

Das Torun Zelenkov MVZ – Moadent sucht eine(n) freundliche(n), engagierte(n) und gut ausgebildete(n) Prophylaxeassistent(in) und eine(n) Zahnmedizinische(n) Verwaltungsassistentin(en) in Berlin-Mitte. Für engagierte und teamfähige Mitarbeiter bieten wir ein abwechslungsreiches Aufgabenspektrum sowie ein modernes Ambiente, beste Arbeitsbedingungen und fantastische Entwicklungsmöglichkeiten für motivierte, qualitätsorientierte Kollegen/Kolleginnen in einem freundschaftlich-kollegialen Team bestehend aus Zahnärzten, Implantologen und Kieferchirurgen, das sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen freut. Flexibilität bei den Arbeitszeiten, gefestigte Computerkenntnisse und Einfühlungsvermögen sind daher von Vorteil. Wenn Sie diese anspruchsvolle und interessante Aufgabe suchen, bieten wir Ihnen einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz bei sehr gutem Gehalt. Legen Sie Wert auf Qualität und fühlen sich angesprochen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.
E-Mail: info@moadent.de
oder per Fax: 030 – 398 80 63 20

Stellen-Angebote

ZFA für Stuhlassistenz/ z.T. Rezeption ab sofort in Treptow (AB Stubenrauchstr.) gesucht.
E-Mail: katrinhanisch1@t-online.de

Suchen ZA/ZÄ (bzw. noch Assistenz mit Erfahrung) in modern eingerichteter Zahnarztpraxis in Berlin-Rudow; Sie erwartet ein aufgeschlossenes, freundliches Team. Aufgrund des steigenden Arbeitsaufwandes brauchen wir Unterstützung. Alle Formen der Kooperation möglich. Tel.: 030 666 24 0 24
E-Mail: praxisa.gruda@hotmail.de

Stellen-Gesuche

ZA sucht Stelle in Berlin, langjährige Erfahrung in der Chirurgie. E-Mail: zarh984@gmail.com

Praxis-Angebote

ZA-Praxis Frankenhäuser mit Labor in Neukölln, Top-Lage, günstige Miete, abzugeben.
Tel: 0177 – 623 70 70

Umsatzstarke Zahnarztpraxis in See- und Großstadtnähe in der Region Vorpommern-Greifswald mit sehr guter Infrastruktur abzugeben.
Mobil: 0173 – 342 13 61

Praxisräume für KOP eingerichtet zu vermieten. Die Praxis hat 185 m², es gibt 1 Empfangsraum, von dem 4 Behandlungszimmer und 1 Wartezimmer abgehen, 1 kleines Archiv sowie eine Teeküche und Personalraum und 1 Patienten-WC sowie ein Personal-WC.. Sie liegt im 1. OG mit Aufzug in Berlin-Tempelhof, sehr zentral und verkehrsmäßig sehr gut angebunden. Sie ist ab Mai 2018 zu vermieten oder ggf. zu verkaufen. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter folgender E-Mail-Adresse: Brigitte-bruder@t-online.de; Wir können Ihnen dann gerne einen Grundriss zukommen lassen.

Praxis-Angebote

Familienpraxis im Osten Berlins, U-Bahn, Tram, Bus, Autobahnnähe, Mietvertrag sicher, sofort oder später günstig abzugeben.
Tel: 030 – 991 71 92

ZA-Praxis in Treptow-Köpenick, 2 BHZ, dritter Anschluss vorhanden, verkehrsgünstig, Abgabe Anfang bzw. Sommer 2019.
Chiffre: PA 01/18/01

Praxisgemeinschaft in BERLIN-STEGLITZ bietet günstige Einstiegsmöglichkeit f. Kollegen/in, gerne mit Chirurgie-/Implantologie-Erfahrung, langjährig etablierte Praxis in zentraler verkehrsgünstiger Lage, ansprechend renovierte helle Räume, kollegiales Team, qualitätsbewusste Patientenklientel, assoziierte Prophylaxe.
E-Mail: pg-steglitz@web.de

MITTE: Kollegin für kleine etablierte EZP mit Ausbaupotenzial gesucht. PG ca. 1 Jahr, dann Übernahme. Gute Lage, 2 BZ. Bewerbung bitte ausführlich.
Chiffre: PA 01/18/02

Langjährig etablierte kleine EZP mit Ausbaupotenzial im Siedlungsgebiet Mahrzahn aus Altersgründen zum Ende 2017 bzw. Sommer 2018 abzugeben.
Chiffre: PA 01/18/03

Verkaufe Anteil an Gemeinschaftspraxis/Praxisgemeinschaft mit gutem Ruf in Berlin-Spandau, langjährig etablierte Praxis mit großem Patientenstamm, 3 BHZ (4 mögl.), leistungsfähiges Praxislabor, dig. Rö., verlässliches Team.
E-Mail: Zahnarzt-spandau@web.de

Praxis-Gesuche

Praxis gesucht (W'dorf-C'burg, Z'dorf-Steglitz, T'hof-Schöneberg, Mitte) 2 o. 3 BHZ. Übernahme inhaltlich und zeitlich flexibel.
E-Mail: praxisgesucht.berlin@gmail.com

Praxis-Gesuche

Erfahrene Zahnärztin mit Berl. Abschluss sucht eine Praxis zur Übernahme in 2018 in der südlichen Hälfte Berlins.
Kontakt: zahnarzt-suedberlin@gmx.de

MKG-Chirurg sucht Praxis für MKG-Chirurgie oder Oralchirurgie zur Übernahme ab sofort.
E-Mail: mkgsucht@gmail.com

Praxisübern. in Mitte/Umgebung gesucht.
3 BHZ o. 2+1. Bringe eigene Patienten.
Zs.arbeit anfangs möglich. 01520 – 938 70 30
Lagerfeld71@web.de; Kollegiale Grüße

Geräte & Einrichtungen

Akupunktur-Zubehör, neuwertig, preiswert abzugeben, u.a. Ohrmodelle, Punktsucher, Patienten-Erdung, div. Nadeln, Fachliteratur
Liste bitte anfordern.
Chiffre: GE 01/18/01

Als Praxislabor: Dentlab. in Bln.-Spandau zu vermieten, 7 Plätze, erweiterbar.
Tel: 030 – 36 28 31 06,
Fax: 030 – 36 28 31 08
E-Mail: dentalschneider@hotmail.de

Anzeigenschluss
für Kleinanzeigen
02/2018
15.01.2018

Dienstleistungen & Handwerk

Erfahrener MKG-Chirurg bietet präprothetische und implantologische Leistung auf Honorarbasis in Ihrer Praxis in Berlin und BB.
E-Mail: Implantatservicebb@gmail.com

Zahntechniker sucht als freier Mitarbeiter Zahnarzt/in zur Zusammenarbeit im Praxislabor.
Tel: 0176 – 23 66 58 79

ZMV bietet Unterstützung oder übernimmt Ihre komplette Abrechnung auf Honorarbasis. Dampsoft bevorzugt. Homeoffice möglich, Arbeitszeiten nach Vereinbarung. Tel: 0163 – 884 41 11

RENT A ZMP RENT A ZMP
Wir bieten Ihnen eine hochmotivierte, erfahrene und zuverlässige ZMP auf Honorarbasis als temporären Ersatz bei Personalnotstand jeglicher Art an. Unsere Dienstleistung erfolgt professionell und flexibel sowohl bei kurzfristigem als auch langfristigem Bedarf. info@rent-a-zfa.de; Tel.: 030 – 71 57 63 50

ZMP Zielorientiert. Mobil. Planbar.
Freie Mitarbeiterin für Prophylaxe
Kaufmännischer Erfolg mit Konzept
Durchführung – Verkauf – Aufbau
Tel.: 030 – 20 66 59 83

Zahntechniker/in
Unser Praxislabor in Spandau sucht Unterstützung! Vorzugsweise sollten Ihnen keramische Verblendungen auf Zirkon und NEM Gerüsten liegen. Bewerben Sie sich jetzt unter:
praxiszukunft@gmx.de

Zahnärztliches Abrechnungsforum
ZAF ABRECHNUNGSSERVICE
Individuell und kompetent
ZAF PRAXISBERATUNG
Analysen, Sanierung, Controlling
ZAF SEMINAR
Seminare, Praxisseminare, Schulungen
Telefon: 030 – 82 70 40 80
www.zaf-dent.de

ZAHNAGENTEN – Berlin
Personalvermittlung und ZFA-Bereitschaftsdienst für Urlaubs-, Krankheits-, Schwangerschaftsvertretung
www.zahnagenten.de
Telefon: 030 – 20 66 59 83

Engagierte und zuverlässige ZMV übernimmt gerne Ihre komplette Abrechnung, Arbeitszeiten flexibel nach Absprache.
Telefon: 0163 – 264 01 56

Freie Mitarb. ZMV & zertif. Betriebswirtin d. Zahnmed. mit langjähriger BE bietet die zahnärztl. Abrechnung GOZ/KCH/ZE/PAR/KB/ BEL u. BEB an; Programm Dampsoft bevorzugt.
E-Mail: zmv59@gmx.net Mobil: 0151 – 56 82 50 61

Prophylaxetraining für Profis (ZMP und DH)
Sie suchen neue Herausforderungen im Prophylaxealltag? Sie wünschen sich neuen Schwung und Ideen für Ihr Konzept? Dann ist es jetzt Zeit für ein Praxisintensivtraining.
DH Simone Klein
www.berlindental.de Tel.: 0151 – 46 64 41 67

Personal für Ihre Praxis

Kostenlos suchen
Erfolgreich finden.

www.praxisperlen.de

Chiffre-Kontakt

Sie haben drei Möglichkeiten, mit dem Inserenten einer Chiffre-Anzeige ersten Kontakt aufzunehmen:

1) Per Post

Bitte vermerken Sie auf dem Umschlag bei der Adresse die jeweilige Chiffre-Nummer:

TMM Marketing & Medien Verlag GmbH

Chiffre .....

Kantstraße 151, 10623 Berlin

2) Per E-Mail

unter Angabe der Chiffre-Nummer an mbz@tmm.de

3) Sie senden ein Fax

unter Angabe der Chiffre-Nummer an 030 / 20 62 67 50

Auskünfte über Chiffre-Inserenten können grundsätzlich nicht gegeben werden.

Die Geheimhaltung des Anzeigenkunden ist verpflichtender Bestandteil des Auftrags an uns.

LESE BOX
rent magazines

MIETEN STATT KAUFEN – DIE BESONDERE MAGAZIN-AUSWAHL.
Alle Vorteile der LESEBOX auf einem Blick:

- bis zu 50% sparen gegenüber dem Kioskkauf
- über 300 deutschsprachige und internationale Magazine
- transparente Schutzfolien halten die Magazine hygienisch sauber
- keine Papierumschläge mit Werbeaufdrucken
- Sortimentsänderungen können kurzfristig umgesetzt werden
- Keine Vertragsbindung
- Unverbindlich testen - 2 Wochen kostenlose Probebelieferung

Unsere gesamte Titelauswahl finden Sie auf unserer Webseite.
www.lesebox.com fb.com/Lesebox.GmbH

Impressum

MBZ
Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte

ISSN 0343 – 0162

Herausgeber:
Zahnärztekammer (ZÄK) Berlin, KdöR
Stallstraße 1, 10585 Berlin
Telefon: (030) 34 808-0, Telefax: (030) 34 808-240
E-Mail: info@zaek-berlin.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung (KZV) Berlin, KdöR
Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin
Telefon: (030) 8 90 04-0, Telefax: (030) 8 90 04-46190
E-Mail: kontakt@kzv-berlin.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Dr. Michael Dreyer, ZÄK
Karsten Geist, KZV

Redaktion:
Stefan Fischer, ZÄK
Telefon: (030) 34 808-137
E-Mail: presse@zaek-berlin.de

Vanessa Hönighaus, KZV
Telefon: (030) 8 90 04-168
E-Mail: presse@kzv-berlin.de

Adressänderungen senden Sie bitte ***nicht an den Verlag***, sondern immer an die Zahnärztekammer Berlin, Mitgliederverwaltung, Stallstraße 1, 10585 Berlin.

Hinweise der Redaktion:
„Zahnarzt" ist die formelle Bezeichnung gemäß Zahnheilkundegesetz. Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird auf eine durchgängige weibliche, männliche oder intersexuelle Formulierung verzichtet. Das gleiche gilt für Berufsbezeichnungen wie „Zahnmedizinische Fachangestellte". Die gewählte Form bezieht die jeweils anderen geschlechtsspezifischen Bezeichnungen mit ein. Dessen ungeachtet gelten für alle Inserate die Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Für die Richtigkeit der Darstellung wissenschaftlicher und standespolitischer Art übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Darin geäußerte Ansichten decken sich nicht immer mit denen der Herausgeber. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch unter der Zahnärzteschaft und ihr nahestehender Kreise.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zulässigen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung der Herausgeber bzw. des Verlages unzulässig.

Verlagssonderseiten liegen in der Verantwortung der TMM Marketing & Medien Verlag GmbH.

Titelgrafik: KZV Berlin | ZÄK Berlin

Redaktionsschluss: 18.12.2017

Verlag: TMM Marketing & Medien Verlag GmbH
Kantstraße 151, 10623 Berlin
Telefon: (030) 20 62 67-3
Telefax: (030) 20 62 67-50
www.tmm.de
Geschäftsführer: Jürgen H. Blunck
Objektleitung: Antje Naumann, a.naumann@tmm.de
Layout: Astrid Güldemann
Anzeigenleitung: Michaela Böger, (030) 20 62 67-416
m.boeger@tmm.de

Chiffre-Post: TMM Marketing & Medien Verlag GmbH
Kantstraße 151, 10623 Berlin
Kleinanzeigen: Janette Marschall, mbz@tmm.de,
Tel.: (030) 20 62 67-53, Fax: (030) 20 62 67-50
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Januar 2017.

Abonnement: Das Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte erscheint jeweils zum Anfang eines Monats 11 Mal im Jahr, in den Monaten Juli und August in einer Doppelausgabe. Jahresabonnement 36,85 Euro inkl. MwSt., Einzelverkaufspreis 3,35 Euro inkl. MwSt. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Quartals.

Bestellungen werden von der
TMM Marketing & Medien Verlag GmbH
entgegengenommen:
E-Mail: abo@tmm.de, Telefon (030) 20 62 67-3

Sittlichkeit		Zeitgeschmack	Nordafrikaner		Universum		Aufsicht	Naturdünger		Nebenfluss der Maas	gallertartige Masse
					Wahlspruch Sommer (frz.)			5			
Anordnung, Erlass		Schriftgrad (veralt.)	Farbe					starke Vereinigung Baumteil			
8						Niederschlag Flüsschen				9	
japan. Währung	großer Zeitabschnitt		Bilderrätsel						Wasservogel		Melodie (engl.)
			Rennbeginn	7	Bescheinigung						
gekünstelte Stellung					Weißfisch		Gezeit	Metallstift		altperuanischer Herrscher	
						3					
Gegenspielerin		Bruder des Jakob (A. T.)		nord. Gott		Nutzinsekt					
Spielkarte				1					Himmelreich (engl.)		schottisches Fabelwesen
						Heizgas				2	
reißendes Tier	Nährmutter		Pflanzenfaser		Zitterpappel		Flüssigkeitsmaß	metall. Seidengewebe		Meerenge	
				Zutritt							
Blattwerk		Eintagsfliege					berlin. Autobahnteil				
				russ. Teigtäschchen		6					
Prophet (A. T.)		Lebewesen					Schluss		4		
Lösung		1	2	3	4	5	6	7	8	9	

Yachthafenresidenz Hohe Düne

Preisrätsel

Der TMM Marketing & Medien Verlag verlost unter allen richtigen Einsendungen:
3 mal 2 Wert-Gutscheine für das exzellente Ostsee-Hotel Yachthafenresidenz Hohe Düne, YACHTING & SPA RESSORT. Das Hotel liegt direkt am Meer, am weißen Strand in Rostock-Warnemünde.
Die Gewinner können die angebotenen Leistungen des Hotels im Rahmen des ausgewiesenen Betrages frei wählen und ihren Aufenthalt somit zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen. Nach einem ausgiebigen Ostseespaziergang finden Sie Ruhe und Entspannung in der exklusiven Wellness-Oase mit Fitness Lounge und Badelandschaft. Sechs Restaurants und fünf Bars laden zum Schlemmen mit atemberaubendem Blick über die Ostsee ein. Candle-Light-Dinner und Candle-Night-Schwimmen gehören ebenso zum Verwöhnprogramm des Hauses. Die Yachthafenresidenz Hohe Düne verfügt zudem über einen Kinderclub und einen eigenen Yachthafen mit direktem Zugang zum offenen Meer.

So können Sie gewinnen:
Schreiben Sie die Lösung auf eine frankierte Postkarte an *TMM Marketing & Medien Verlag GmbH, Kantstraße 151, 10623 Berlin,* oder schicken Sie eine E-Mail an *j.marschall@tmm.de* (bitte mit vollständigem Namen, Adresse, Tel.-Nr. , E-Mail-Adresse und Lösungswort).
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Einsendeschluss: 20.01.2018

Teilnehmen darf jeder über 18 Jahre. Ausgenommen sind Mitarbeiter des Verlages, der Zahnärztekammer Berlin und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung sowie deren Angehörige. Der Gewinn wird unter den richtigen Einsendungen verlost. Eine Barauszahlung und Übertragung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme an dem Gewinnspiel werden die Teilnahmebedingungen anerkannt.

Zahnärztekammer Berlin

Stallstraße 1 — 10585 Berlin-Charlottenburg
Telefon — 030 - 34 808-0
Fax — 030 - 34 808-240
E-Mail — info@zaek-berlin.de
Website — www.zaek-berlin.de

Vorstand

Dr. Karsten Heegewaldt	Präsident
Dr. Michael Dreyer	Vizepräsident, Öffentlichkeitsarbeit, LAG, Zahnärztliche Behindertenbehandlung, Sozialfonds
Dr. Detlef Förster	ZFA Aus- und Fortbildung
ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene	Zahnärztl. Fort- und Weiterbildung, Hochschulwesen
Dr. Helmut Kesler	Praxisführung, Prophylaxe
Dr. Dietmar Kuhn	Berufsrecht, Schlichtung, Gutachter, Patientenberatung
Dr. Jana Lo Scalzo	Gebührenordnung für Zahnärzte

Persönliche Gespräche bitte per E-Mail oder Telefon über die Referate vereinbaren.

Geschäftsführung

		Telefon 030 - 34 808 -
Geschäftsführer	Dr. Jan Fischdick	-133
Stellv. Geschäftsführer	Henning Fischer	-132
Sekretariat	Sina Blechert	-130
	Ines Richardt	-131

Referate

Justiziariat	Irene Mitteldorf	-160
Sekretariat	Andrea Borgolte	-160
Mitgliederverwaltung	Angelika Dufft*	-112
	Petra Bernhardt*	-157
	Stefanie Nebe	
Beitragswesen, Buchhaltung	Monika Müller*	-110
	Claudia Hetz*	-111
Praxisführung	Ivonne Mewes	-114
BuS-Dienst	Nicola Apitz*	-119
	Cindy Kühn, Konrad Seidler	-146
Medizintechnik	Erik Kiel	-161
Zä. Stelle Röntgen	Dr. Veronika Hannak* (Leiterin)	-143
	Ulrike Stork*	-125
	Peggy Stewart*	-139
Zä. Fort- und Weiterbildung	Isabell Eberhardt-Bachert*	-124
ZFA-Ausbildungsberatung	Dr. Susanne Hefer* (Referatskoordinatorin)	-128
Zahnmed. Fachangestellte	Birgit Bartsch*	-121
	Mirjam Kehrberg	-152
	Manuela Kollien*	-129
	Leane Schaefer	-122
	Janett Weimann*	-147
Berufsrecht	Filiz Aktürk	-151
	Janne Jacoby*	-145
	Sarah Kopplin	-149
Gebührenordnung für Zahnärzte	Daniel Urbschat*	-113
	Susanne Wandrey	-148
Öffentlichkeitsarbeit	Stefan Fischer	-137
	Diana Heffter	-158
	Kornelia Kostetzko*	-142
	Denise Tavdidischwili*	-136
Soziales	Ute Gensler*, Birgit Schwarz*	-159
Datenverarbeitung	Tilo Falk	-126
Organisatorisch-technischer Dienst	David Kiese	-102

* infolge Teilzeitbeschäftigung vor allem vormittags erreichbar

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer sind erreichbar:
Mo., Di. und Do. — 08.00–12.00 und 12.30–15.30 Uhr
Mi. (außer ZFA-Referat) — 08.00–12.00 und 12.30–16.00 Uhr
Fr — 08.00–13.00 Uhr

Philipp-Pfaff-Institut

Aßmannshauser Straße 4-6 — 14197 Berlin
Telefon — 030 - 414 725-0
Fax — 030 - 414 89 67
E-Mail — info@pfaff-berlin.de
Website — www.pfaff-berlin.de

Geschäftsführung

Dr. Thilo Schmidt-Rogge

Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V.

Fritschestraße 27-28 — 10585 Berlin
Telefon — 030 - 36 40 660-0
Fax — 030 - 36 40 660-22
E-Mail — info@lag-berlin.de
Website — www.lag-berlin.de

Daphne Bongardt	Vorsitzende
Dr. Michael Dreyer	Stellv. Vorsitzender
Andreas Dietze	Geschäftsstellenleiter
Marlies Hempel	Sekretariat

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16 — 10711 Berlin-Charlottenburg
Telefon Sammelnummer — 030 - 89004-0
Fax — 030 - 89004-102
E-Mail — kontakt@kzv-berlin.de
Website — www.kzv-berlin.de

Vorstand

Dr. Jörg-Peter Husemann	Vorsitzender des Vorstandes
Dipl.-Stom. Karsten Geist	stv. Vorsitzender des Vorstandes
Dr. Jörg Meyer	stv. Vorsitzender des Vorstandes
Sekretariat des Vorstandes	Telefon 030 - 89004-146, -131 oder -140 vorstand@kzv-berlin.de

Persönliche Gespräche bitte telefonisch über die Sekretariate vereinbaren.

Geschäftsführung

Dr. Gerald R. Uhlich — Telefon 030 - 89004-267
dr.uhlich@kzv-berlin.de

Referenten des Vorstandes

Dr. Olaf Piepenhagen Patientenberatung	Mittwoch 9–15 Uhr Telefon 030 - 89004-400 patientenberatung@kzv-berlin.de
Dr. Oliver Seligmann Schlichtungsstelle und Gutachterfragen	Mittwoch 10–12 Uhr Telefon 030 - 89004-280 dr.seligmann@kzv-berlin.de
Hans-Ulrich Schrinner Kieferorthopädie	Freitag 10–12 Uhr Telefon 030 - 89004-261 hans-ulrich.schrinner@kzv-berlin.de

Pressestellen

ZÄK Berlin
Kornelia Kostetzko — Telefon 030 - 34 808-142
Fax 030 - 34 808-242
presse@zaek-berlin.de

KZV Berlin
Vanessa Hönighaus — Telefon 030 - 89004-168
Fax 030 - 89004-46168
presse@kzv-berlin.de

Geschäftsstelle der Wirtschaftlichkeitsprüfeinrichtungen Zahnärzte im Land Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16
10711 Berlin-Charlottenburg — Telefon 030 - 89004-156/166
Fax 030 - 89004-354

Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin

Klaus-Groth-Straße 3 — 14050 Berlin
Telefon — 030 - 93 93 58-0
Fax — 030 - 93 93 58-222
E-Mail — info@vzberlin.org
Website — www.vzberlin.org

Verwaltungsausschuss

Dr. Ingo Rellermeier	Vorsitzender, Kapitalanlagen und Personal
Dr. Rolf Kisro	Stellvertretender Vorsitzender, Mitgliederangelegenheiten
Dr. Markus Roggensack	Beisitzer, Kapitalanlagen
Dr. Lars Eichmann	Beisitzer

Persönliche Absprachen nach telefonischer Voranmeldung mittwochs in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Direktor

Ralf Wohltmann — Telefonische Anfragen bitte über das Sekretariat

Mitarbeiterinnen

		Tel. 93 93 58 -
Sekretariat	Nancy Schüler	- 153
	Ursel Petrowski	-154
Buchhaltung, Abt.-Ltr.	Antje Saß	- 160
Sachbearbeitung -162	Melanie Knobel	
Mitgliederverwaltung, Abt.-Ltr.	Jana Anding	- 170
Syndikusrechtsanwältin	Kathleen Buchmann	- 176
Sachbearbeitung	Doreen Kaufmann	- 173
	Annett Geßner	- 172
	Franziska Jahncke	- 171
	Monique Noffke	- 175
	Juliane Buchholz	-174

Stellen- und Praxisbörse der Zahnärztekammer Berlin und KZV Berlin

www.stellenboerse-zahnaerzte.de

Januar 2018

Das MBZ 2|2018 können Sie ab 31.01.2018 online lesen:

www.zaek-berlin.de/mbz
www.kzv-berlin.de/mbz

Termine der Fraktionen

Initiative Unabhängiger Zahnärzte Berlin e.V. *www.iuzb.de*		
Offener Stammtisch	Ristorante Tutti Gusti Heerstraße 11, Ecke Frankenallee, 14052 Berlin *Anmeldung nicht erforderlich.* *Jeder ist herzlich willkommen!*	Dienstag, 30.01.2018 20:00 Uhr

Fortbildung

ZÄK Berlin *www.zaek-berlin.de*	KZV Berlin *www.kzv-berlin.de*	Philipp-Pfaff-Institut *www.pfaff-berlin.de*
alle Fortbildungsangebote	finden Sie in der Rubrik Zahnmedizin ab Seite 16	

Curriculum Kinder- und JugendzahnMedizin

PFAFF BERLIN

Jetzt Frühbucherrabatt sichern!

Kursnummer	**4020.12**
Moderation	Univ.-Prof. Dr. Christian H. Splieth • Greifswald
Referenten	Univ.-Prof. Dr. Jochen Fanghänel • Regensburg, Dr. Christian Finke • Berlin, Univ.-Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke • Hamburg, Dr. Hans-Christian Kossak • Bochum, ZÄ Rebecca Otto • Jena, Univ.-Prof. Dr. Christian H. Splieth • Greifswald, ZA Mario Wilhelm • Berlin, Dr. Gisela Zehner • Herne, Dr. Hildegard Zeleni • Potsdam
Termine	Freitag 16.03.2018 • 14:00 - 19:00 Uhr und Samstag 17.03.2018 • 09:00 - 17:00 Uhr Freitag 13.04.2018 • 09:00 - 18:00 Uhr und Samstag 14.04.2018 • 09:00 - 17:00 Uhr Freitag 15.06.2018 • 14:00 - 19:00 Uhr und Samstag 16.06.2018 • 09:00 - 17:00 Uhr Freitag 14.09.2018 • 14:00 - 19:00 Uhr und Samstag 15.09.2018 • 09:00 - 18:00 Uhr Freitag 19.10.2018 • 14:00 - 19:00 Uhr und Samstag 20.10.2018 • 09:00 - 15:00 Uhr
Punkte	78 + 15
Kursgebühr	**2.955,00 Euro • ermäßigt 2.660,00 Euro bei Anmeldung bis zum 16.02.2018 und Zahlung bis zum 02.03.2018**
Anmeldung unter	www.pfaff-berlin.de/ppi/4020.12 oder QR-Code scannen

Univ.-Prof. Dr. C. H. Splieth (Moderator)

Philipp-Pfaff-Institut • Fortbildungseinrichtung der Landeszahnärztekammern Berlin und Brandenburg GmbH • Geschäftsführer: Dr. Thilo Schmidt-Rogge • Sitz der Gesellschaft: Berlin
Amtsgericht Charlottenburg HRB 46 830 • Steuer-Nr.: 27/612/00873 • Aßmannshauser Str. 4 – 6 • 14197 Berlin • Tel.: 030 414725-0 • Fax: 030 4148967 • E-Mail: info@pfaff-berlin.de • www.pfaff-berlin.de

MBZ
Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte

Kleinanzeigen-Auftrag

Telefon für Rückfragen: 030 / 20 62 67-3
E-Mail: mbz@tmm.de

Jetzt online unter:
www.tmm.de/de/kleinanzeigenauftrag.html

Mit der Erteilung dieses Kleinanzeigen-Auftrags erkläre ich mich auch mit einer zusätzlichen Veröffentlichung meiner Anzeige in einer Online-Ausgabe des MBZ einverstanden.

Rubriken

- ☐ Stellen-Angebote
- ☐ Stellen-Gesuche
- ☐ Praxis-Angebote
- ☐ Praxis-Gesuche
- ☐ Geräte & Einrichtungen
- ☐ Dienstleistung & Handwerk

Auftraggeber

Firma

Name, Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Auftrag

☐ Auftrag für _____ Ausgaben

☐ Dauerauftrag bis auf Widerruf

Datum/ Unterschrift

Kleinanzeigen erscheinen als fortlaufender Text. Tragen Sie bitte einfach den gewünschten Text in die untenstehenden Kästchen ein. Wir behalten uns vor, Zeilenumbrüche vorzunehmen, wenn Telefonnummer, E-Mail-Adresse oder Chiffre nicht eindeutig zu lesen sind, dadurch entstehen evtl. zusätzliche Kosten. Ergänzen Sie bitte Ihre Kontaktdaten und senden Sie dann das ausgefüllte Formular an die Faxnummer 030 / 20 62 67 50 oder als E-Mail an: mbz@tmm.de. Chiffre-Antworten, die postalisch bei uns eingehen, verschicken wir monatlich nach dem 20. eines Monats. E-Mail-Antworten auf Chiffre-Anzeigen werden einmal wöchentlich nur an die angegebene E-Mail-Adresse weitergeleitet. Bitte vermeiden Sie Doppelzahlungen. Den Aufwand für Rücküberweisungen müssen wir Ihnen leider mit 8,00 Euro in Rechnung stellen. Ihre Kleinanzeige erscheint in der nächstmöglichen Ausgabe. Mit Ihrer Bestellung erklären Sie sich mit diesen Regeln und den AGBs (www.tmm.de/de/agbs.html) einverstanden.

	€ 45,00
	€ 45,00
	€ 45,00
	€ 45,00
	€ 55,00
	€ 65,00
	€ 75,00
	€ 85,00
	€ 95,00
	€ 105,00
	€ 115,00
	€ 125,00
	€ 135,00
	€ 145,00
	€ 155,00

Chiffre ja ☐ Bitte ankreuzen, falls gewünscht.

Wahlformate (Gewünschtes bitte ankreuzen, Aufschläge zusätzlich zum Anzeigenpreis)

☐ Mehr Präsenz für Ihre Kleinanzeige durch Druck in fetter Schrift. Preis: zzgl. 15,00 €

☐ Maximale Aufmerksamkeit – Ihre Kleinanzeige in Farbe, mit Rahmen. Preis: zzgl. 30,00 €

☐ Chiffre	+ € 15,00
☐ Wahlformat: fette Schrift	+ € 15,00
☐ Wahlformat: Farbe	+ € 30,00

Alle Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen MwSt. von z. Zt. 19 v. H.